



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Voerde

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen.....	1
2	Beteiligungsbericht 2021	3
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	3
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	4
3	Das Beteiligungsportfolio der Stadt Voerde.....	5
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	6
3.2	Beteiligungsstruktur	7
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	7
3.4	Einzeldarstellung Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Voerde	8
3.4.1	Stadtwerke Voerde GmbH	9
3.4.2	DeltaPort GmbH & Co. KG	19
3.4.3	DeltaPort VerwaltungsGmbH.....	33
3.4.4	Wohnbau Dinslaken GmbH.....	35
3.4.5	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	44
3.4.6	Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken.....	52
3.4.7	Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	63
3.4.8	Volksbank Rhein-Lippe eG	66
4	Allgemeine Informationen.....	67
4.1	Kennzahldefinitionen	67

Herausgeber:

Stadt Voerde (Niederrhein)
Der Bürgermeister
Fachdienst 3.3 – Stabsstelle Zentrales Controlling
Rathausplatz 20, 46562 Voerde
E-Mail: controlling@voerde.de

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen

soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2021

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Voerde hat am 27.09.2022 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Voerde gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligten untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Voerde hat am 06.12.2022 den Beteiligungsbericht 2021 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Voerde. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Voerde, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Voerde durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Voerde durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Voerde insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Voerde. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Voerde die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

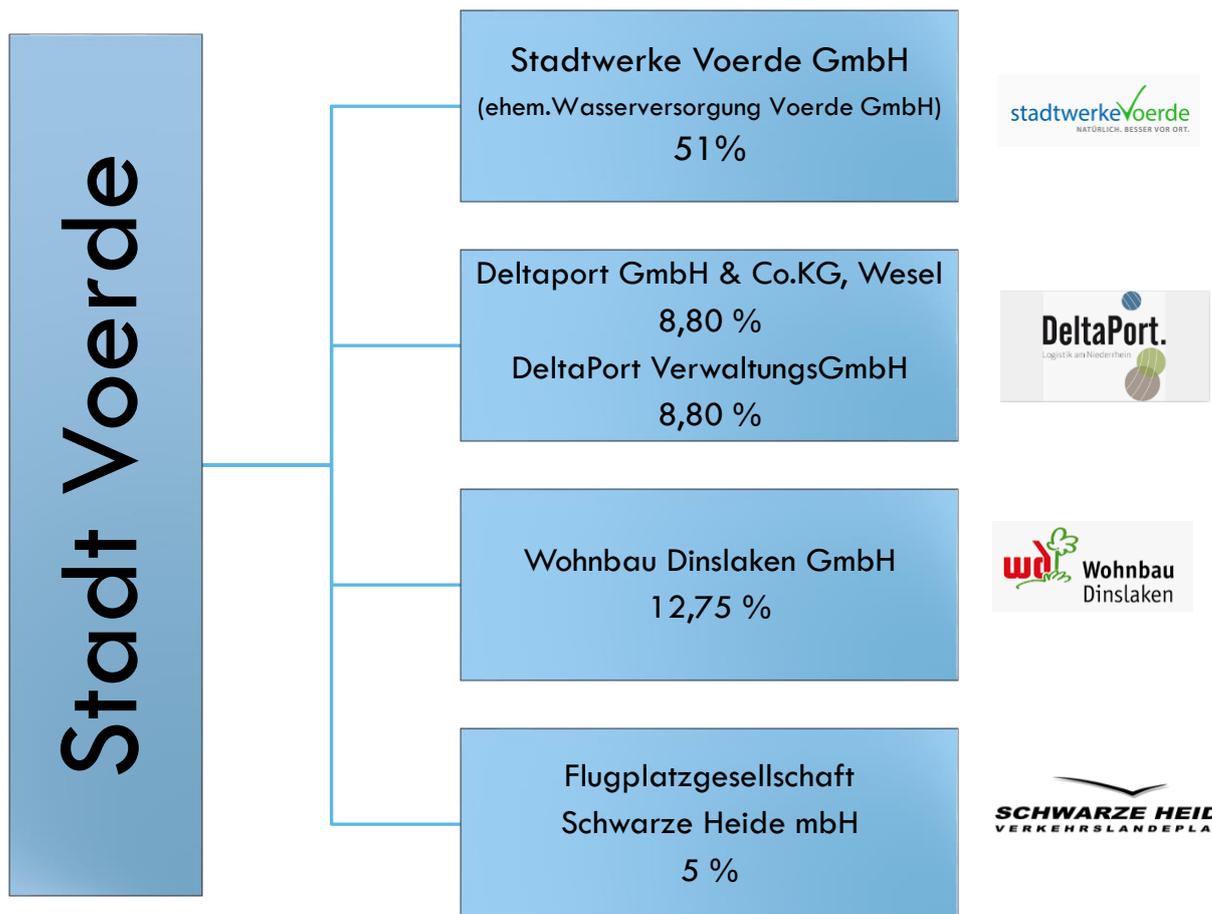
Hierzu kann die Stadt Voerde unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Voerde

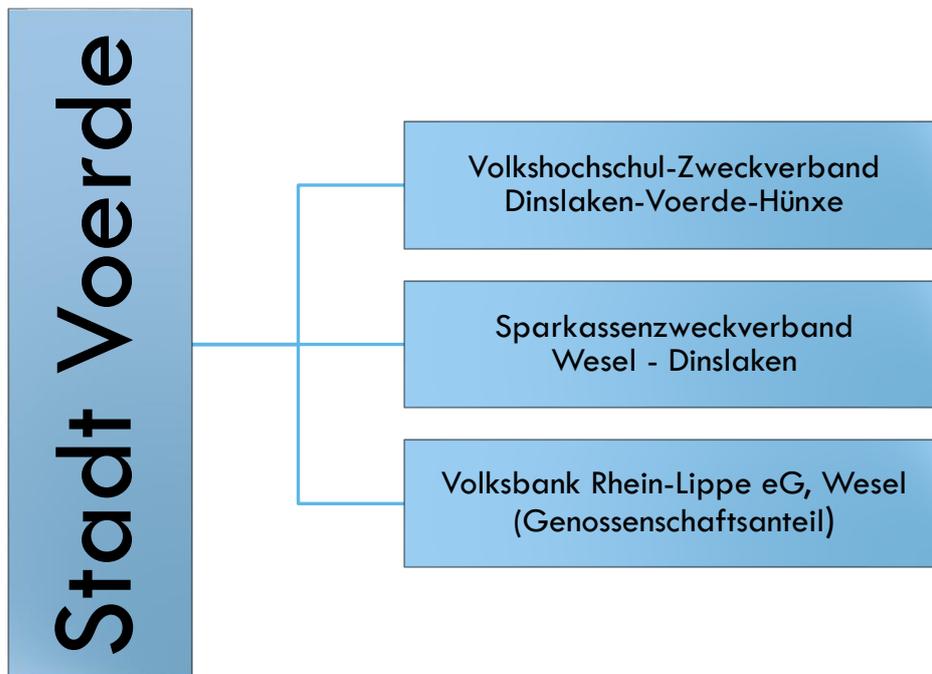
Beteiligungen

Beteiligungen	Städt. Anteile in %	Städt. Anteile in €
Stadtwerke Voerde GmbH (SWV) (ehem. Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV))	51,00	1.326.000,00
DeltaPort GmbH & Co. KG	8,80	88.000,00
DeltaPort VerwaltungsGmbH	8,80	2.200,00
Wohnbau Dinslaken GmbH	12,75	767.000,00
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	5,00	1.278,23



Zweckverbände und Genossenschaftsanteil

Die Stadt Voerde gehört dem Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken sowie dem Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe an. Außerdem besitzt die Stadt Voerde einen Genossenschaftsanteil an der Genossenschaftsbank Volksbank Rhein-Lippe eG.



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2021 hat es **keine Zugänge** und **keine Veränderung in Beteiligungsquoten** gegeben.

Folgende Änderung hat es gegeben:

Abgänge: Die unmittelbare Beteiligung der Kommune an der Beteiligung Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG endete im Jahr 2021. Zur Umsetzung der Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Voerde GmbH hat die Stadt Voerde ihre Beteiligung an der Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG in die Stadtwerke Voerde GmbH eingebracht.

Diese Beteiligung wird im Beteiligungsbericht nicht mehr dargestellt.

3.2 Beteiligungsstruktur

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Voerde mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

am 31.12.2021

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Voerde am Stammkapital		Jahresergebnisses	Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	TEURO	
1	Stadtwerke Voerde GmbH	2.600	1.326	51,0	+ 547 Vorjahr: + 559	Unmittelbar
2	DeltaPort GmbH & Co. KG	1.000	88	8,8	364 Vorjahr: -228	Unmittelbar
3	DeltaPort VerwaltungsGmbH	25	2,2	8,8	0	Unmittelbar
4	Wohnbau Dinslaken GmbH	6.016,40	767	12,75	8.955 Vorjahr: 8.496	Unmittelbar
5	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	25,5	1,278	5,0	-150 Vorjahr: -244	Unmittelbar
6	Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken	-				Zweckverband
7	Volkshochschulzweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	-				Zweckverband
8	Volksbank Rhein-Lippe	-				Genossenschaftsanteil

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

In TEUR	gegenüber	Stadtwerke Voerde GmbH	Wohnbau Dinslaken GmbH	DeltaPort GmbH & Co. KG	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
Stadt Voerde	Forderungen	0	0	740 Darlehen	0
	Verbindlichkeiten	144 im Wesentlichen aus Wasser- und Energielieferungen	0	88 anrechenbare Kapitalertragsteuern	0
	Erträge	113	841	0	0
	Aufwendungen	0	0	0	10

3.4 Einzeldarstellung Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Voerde

zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „**Anteile an verbundenen Unternehmen**“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Voerde einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Voerde mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „**Beteiligungen**“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „**Sondervermögen**“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Voerde geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „**Wertpapiere des Anlagevermögens**“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Voerde zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „**Ausleihungen**“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Voerde gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Voerde dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1 Stadtwerke Voerde GmbH



Basisdaten

Anschrift	Rathausplatz 20, 46562 Voerde
Gründungsjahr	2018
Internetauftritt	www.stadtwerke-voerde.de
Handelsregistereintragung	Amtsgericht Duisburg unter der Nummer HRB 9960
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschaftsvertrag	Vertrag vom 26.10.1994 in der zuletzt geänderten Fassung vom 16.12.2020.

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Lieferung von Trinkwasser und Energie, der Bau, Erwerb und Betrieb kommunaler Netzinfrastruktur im Stadtgebiet Voerde, sonstige energiewirtschaftliche Betätigungen im Sinne des § 107a GO NRW sowie die Erbringung kommunalnaher Dienstleistungen.

Der Gesellschaftszweck ist auf öffentliche Zwecke ausgerichtet. Im Zusammenhang des Unternehmensgegenstandes kann die Gesellschaft

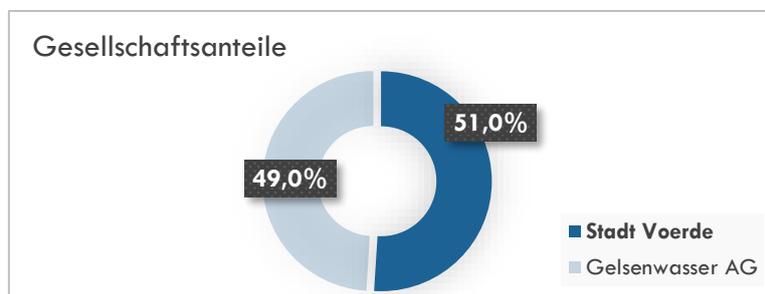
- a) andere Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen,
- b) Handelsgeschäfte und Dienstleistungen jeglicher Art ausführen,
- c) Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen errichten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe der Stadtwerke Voerde GmbH (SWV) ist die Beschaffung und Lieferung von Trinkwasser und Energie, der Bau, Erwerb und Betrieb kommunaler Netzinfrastruktur im Stadtgebiet Voerde, sonstige energiewirtschaftliche Betätigungen im Sinne des § 107a GO NRW sowie die Erbringung kommunalnaher Dienstleistungen. Basis für die Wasserversorgung in der Stadt Voerde ist der langfristig vereinbarte Konzessionsvertrag. Des Weiteren versorgt die SWV Kunden mit Strom und Gas.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 51 % der Anteile an der SWV. 49 % der Anteile werden von der GELSENWASSER AG gehalten.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 547.000 € erwirtschaftet.

Es werden 900.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet, somit aufgrund der Gesellschaftsanteile 459.000,00 € an die Stadt Voerde.

Neben dem Jahresüberschuss wird ein Betrag in Höhe von 353.000 € aus den Gewinnrücklagen verwendet.

Dividende	2021
	EURO
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde	1.326.000
Dividende	459.000
./. Kapitalertragsteuer	114.750
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	6.311
Nettodividende	337.939

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	28.191	13.311	+14.880	Eigenkapital	13.892	5.229	+8.663
Umlaufvermögen	752	570	+182	Baukostenzuschüsse	1.416	1.380	+36
				Rückstellungen	698	297	+401
				Verbindlichkeiten	12.942	6.983	+5.959
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	9	-4	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	
Bilanzsumme	28.948	13.889	+15.058	Bilanzsumme	28.948	13.889	+15.059

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	7.355	6.923	+432
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8	0	+8
3. sonstige betriebliche Erträge	3	3	0
4. Materialaufwand	4.616	4.074	+542
5. Personalaufwand	11	11	0
6. Abschreibungen	747	708	+39
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.198	1.237	-39
8. Erträge aus Beteiligungen	261	0	+261
Finanzergebnis	166	-66	+232
Ergebnis vor Ertragssteuern	959	830	+129
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	+547	+ 559	-12

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
	%	%	%
Eigenkapitalquote	51,34	44,45	+6,89
Eigenkapitalrentabilität	3,68	9,06	-5,38
Anlagendeckungsgrad 2	89,60	86,84	+2,76
Verschuldungsgrad	98,30	124,96	-26,65
Umsatzrentabilität	7,44	8,08	-0,64

* Erläuterungen zu den Kennzahlen: siehe 4.1 Kennzahldefinitionen, Seite 67

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 war 1 Mitarbeiter/in (Vorjahr: 1) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Die Aufgabe der Stadtwerke Voerde GmbH (SWV) ist die Beschaffung und Lieferung von Trinkwasser und Energie, der Bau, Erwerb und Betrieb kommunaler Netzinfrastruktur im Stadtgebiet Voerde, sonstige energiewirtschaftliche Betätigungen im Sinne des § 107a GO NRW sowie die Erbringung kommunalnaher Dienstleistungen. Basis für die Wasserversorgung in der Stadt Voerde ist der langfristig vereinbarte Konzessionsvertrag. Des Weiteren versorgt die SWV Kunden mit Strom und Gas.

Wasserversorgung

Die SWV versorgt 8.839 Kunden mit Trinkwasser, wobei die Wasserverteilung über ein 213 km langes Versorgungsnetz erfolgt. Die Belieferung der SWV mit Trinkwasser erfolgt ausschließlich durch die GELSENWASSER AG.

Im Berichtsjahr belief sich die Trinkwasserabgabe auf 1,65 Mio. m³ (Vorjahr: 1,76 Mio. m³). Davon entfielen auf Tarifkunden 1,60 Mio. m³ (Vorjahr: 1,71 Mio. m³) und auf Großkunden 0,05 Mio. m³ (Vorjahr: 0,05 Mio. m³).

Im Jahresverlauf 2021 ergab sich eine rechnerische Differenz zwischen gemessener Wasserbezugsmenge und abgabeseitig fakturierter Menge in Höhe von 0,22 Mio. m³ (11,8 %). Zur Ermittlung der Wasserverluste ist diese Differenz um die Mengen für Rohrnetzspülung, Löschwasserentnahmen und sonstigen Eigenverbrauch zu korrigieren. Die sich daraus ergebende spezifische Verlustrate (qVR) im Abrechnungszeitraum Oktober 2020 bis September 2021 beträgt gemäß dem DVGW-Arbeitsblatt W 392 0,119 m³/(h*km).

Seit 1. Januar 2014 erfolgten keine Preisanpassungen.

Die Preise für Individualkunden wurden entsprechend den jeweiligen Preisvereinbarungen angeglichen.

Für das Jahr 2021 ergaben sich Umsatzerlöse mit Tarifkunden in Höhe von 4.386 T€ und mit Sonderkunden in Höhe von 135 T€. Insgesamt betragen die Haupterlöse 4.521 T€ (Vorjahr: 4.692 T€).

Energievertrieb

Die Stadtwerke Voerde GmbH belieferten zum Jahresende 2021 1.809 Kunden mit Strom und 637 Kunden mit Gas.

Für das Jahr 2021 ergaben sich Umsatzerlöse im Stromvertrieb in Höhe von 1.937 T€ und im Gasvertrieb in Höhe von 1.088 T€. Insgesamt betragen die Erlöse im Energievertrieb somit (nach Abzug der Energiesteuer in Höhe von 283 T€) 2.742 T€.

Energienetzgesellschaften

Die Stadtwerke Voerde GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 die Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeiten abgeschlossen und ist nun mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2020 zu 100,0 % an der Stadtwerke Voerde Gasnetz GmbH sowie zu 74,9 % an der Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG beteiligt. Der operative Netzbetrieb (Netzbetreiberrolle) verbleibt bei den bisherigen Netzbetreibern. Die Energienetztöchter verpachten die in ihrem Eigentum stehenden Energienetze an die Netzbetreiber.

Im Geschäftsjahr 2021 gingen den Stadtwerken aus den Energienetztöchtern Beteiligungserträge in Höhe von 261 T€ zu.

Windgesellschaft

Die Stadtwerke Voerde GmbH hat mit der RAG Montan Immobilien GmbH eine Gesellschaft für die Projektierung, Errichtung und den Betrieb einer Windenergieanlage gegründet. Unternehmensgegenstand der Voerde Windenergie GmbH ist die Konzeptionierung, Planung sowie der Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf der ehemaligen Schachtanlage Löhnen in Voerde, sowie der Verkauf der elektrischen Energie an Energieversorgungsunternehmen.

Die Inbetriebnahme der Anlage wird im Jahr 2023 erwartet.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurde das Rohrnetz um 408 m erweitert; 3.206 m des Leitungsnetzes wurden erneuert. Zudem wurden 44 neue Hausanschlüsse hergestellt (Vorjahr: 32). Die Investitionen in Höhe von 1.095 T€ (Vorjahr: 1.348 T€) für das Jahr 2021 wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt.

Gemessen an der Anlagenintensität sind 97,4 % (Vorjahr: 95,8 %) des Gesamtvermögens langfristig gebunden.

Finanzlage

Neben den eigenen finanziellen Mitteln sichert die Einbindung von der SWV in den Cash-Pool des GELSENWASSER-Konzerns die Liquidität des Unternehmens.

Neben dem bereits seit 2018 bestehenden Darlehensvertrag mit der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe (Nispa) über ursprünglich 6,0 Mio. € (Stand zum 31.12.2021: 5,6 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Geschäftsfelderweiterung weitere 6,0 Mio. € bei der Nispa aufgenommen (Stand zum 31.12.2021: 5,9 Mio. €).

Das langfristig gebundene Vermögen ist zum 31.12.2021 zu 90,7 % (Vorjahr: 89,1 %) durch langfristige Finanzmittel (Eigenkapital abzgl. vorgesehener Ausschüttung, eigenkapitalähnliche Mittel und langfristige Kredite) gedeckt.

Ertragslage

Das betriebliche Ergebnis liegt mit 793 T€ um 103 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Nach Einbezug des Beteiligungsergebnisses und Abzug von Zinsergebnis und Steuern liegt der Jahresüberschuss mit 547 T€ um 12 T€ unter dem Vorjahreswert.

Aus dem erwirtschafteten Ergebnis zuzüglich Zinsen lässt sich eine Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern von 2,2 % (Vorjahr: 4,5 %) ableiten.

Risikobericht und Prognose

Risikomanagement

Neben den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und -instrumenten, den internen Kontrollmechanismen und Prüfungen sowie dem Controlling ist beim Betriebsführer GWN über die GELSENWASSER AG ein Risikomanagementsystem installiert. In diesem Zusammenhang wurde eine Aufnahme und Bewertung von Risiken sowie der Sicherungs- und Gegenmaßnahmen für die SWV durchgeführt.

Über den Betriebsführer werden regelmäßig latente Risiken identifiziert und analysiert sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe bestimmt. Dabei hat die Einrichtung von Sicherungssystemen zur Vermeidung von Risiken erste Priorität. Risiken ergeben sich aus den allgemeinen Umfeld- und Betriebsbedingungen.

Durch die weiterhin grassierende Corona-Pandemie können sich auch in 2022 negative wirtschaftliche Auswirkungen ergeben. Vorstellbar ist u. a., dass die Wasser-, Gas- und Stromabgaben an Industrie- und Gewerbekunden geringer ausfallen als in der Planung unterstellt oder dass es zu einem Anstieg von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten kommen kann. Negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die Stadtwerke Voerde sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 allerdings nur geringfügig festzustellen. Die laufende Entwicklung wird weiterhin beobachtet und analysiert.

Durch die Ukraine Krise bestehen Unsicherheiten darüber, wie sich die Energiepreise sowie die Preise für Material- und Fremdleistungen im Geschäftsjahr 2022 und den Folgejahren entwickeln werden. Dieses Risiko war zum Zeitpunkt der Erstellung der Mittelfristplanung 2022 ff. noch nicht valide prognostizierbar.

Die Sicherstellung der Liquidität wird durch die Einbindung in den Cash-Pool des GELSENWASSER-Konzerns und ein aktives Forderungsmanagement gewährleistet.

Aus heutiger Sicht sind für die SWV keine bestandsgefährdenden und sonstigen Risiken erkennbar, deren wirtschaftliche Auswirkungen im Eintrittsfall zu Illiquidität oder Überschuldung führen können.

Ausblick

Hauptaufgaben für die Zukunft bleiben weiterhin die Sicherung, der Ausbau und der Erhalt einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Wasserversorgung. Zudem nimmt die Gesellschaft die Versorgung von Endkunden mit Strom und Gas wahr und ist an einer Gasnetz- sowie einer Stromnetzgesellschaft beteiligt. Darüber hinaus besteht seit 2021 die Beteiligung an einer Gesellschaft zur Erzeugung von Windenergie. Die Inbetriebnahme der Windkraftanlage dieser Beteiligungsgesellschaft wird im Jahr 2023 erwartet. Im Geschäftsjahr wird die dahinführende Planung weiter fortgesetzt

Für das Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 1.300 T€ vorgesehen, die im Wesentlichen für die Erneuerung und die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen verwendet werden sollen.

Die Fortsetzung der notwendigen Rehabilitation von Wasserleitungen und Hausanschlüssen soll neben einer Verbesserung der Versorgungsverhältnisse hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Qualität auch eine Erhöhung der Nutzungsdauer der Leitungen bewirken. Zudem sollen diese Maßnahmen zur Senkung der Wasserverlustquote beitragen und diese auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Die Unternehmensplanung zeigt ab dem Geschäftsjahr 2022 eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2021, welche insbesondere durch die neuen Beteiligungen an den Strom- und Gasnetzeigentumsgesellschaften begründet ist. Somit zeigt sich insgesamt eine positive Ergebnisentwicklung und eine weiterhin stabile wirtschaftliche Lage. Für das Jahr 2022 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. rd. 1.616 T€ erwartet. Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Stadtwerke Voerde Gasnetz GmbH & Co. KG neben dem Jahresergebnis aus 2021 plangemäß auch das im Jahr 2021 nicht ausgeschüttete Jahresergebnis aus 2020 erst im laufenden Geschäftsjahr 2022 ausschütten wird.

Die Unternehmensplanung wurde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der absehbaren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erstellt. Etwaige Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäftsergebnis der Stadtwerke Voerde GmbH sind hier berücksichtigt, sofern sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt erkennbar sind. Gleichwohl können spätere negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht ausgeschlossen werden.

Die prognostizierte Unternehmensentwicklung basiert auf der im Herbst 2021 erstellten Mittelfristplanung. Aktuell erwartet die Stadtwerke Voerde GmbH aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine und der daraus folgenden wirtschaftlichen Sanktionen unter anderem eine weitere Zuspitzung der bereits angespannten Lage an den Energiemärkten. Daraus können sich zusätzliche Belastungen ebenfalls in Form höherer Energie- und Rohstoffpreise ergeben. Eine belastbare Abschätzung der Auswirkungen ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Organe und deren Zusammensetzung

Mitglieder des Aufsichtsrats

stellvertretender Vorsitzender bis 31. Dezember 2021

Vorsitzender seit 1. Januar 2022

Bastian Lemm	Voerde	Beamter	1.300,00 €
Vorsitzende bis 31. Dezember 2021			
stellvertretende Vorsitzende seit 1. Januar 2022			
Eva Lucia Kröger	Alpen	Bereichsleiterin Steuerung Betrieb der GELSENWASSER AG	1.600,00 €
Eckart Capitain	Mülheim an der Ruhr	Mitarbeiter Vertrieb Wasser der GELSENWASSER AG	1.300,00 €
Christian Creutzburg	Haltern am See	Geschäftsführer der GELSENWASSER Energienetze GmbH	1.300,00 €
Jens Sielemann	Recklinghausen	Gruppenleiter Beteiligungsmanagement (Gruppe Wasserwirtschaft) der GELSENWASSER AG	1.300,00 €
Bernd Altmeppen	Voerde	Büroleiter	1.300,00 €
Dieter Grootens	Wesel	Fachbereichsleiter und Fachdienstleiter der Stadt Voerde	1.300,00 €
Stefan Meiners	Voerde	Beamter	1.300,00 €
Stefan Weltgen (seit 20. Mai 2021)	Voerde	Heimleiter	960,27 €

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 11.660,27 €.

Geschäftsführung

Dirk Haarmann	Voerde
Jan Paul Hagedorn	Schermbbeck

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenberuflich aus. Herr Hagedorn ist Leiter der Betriebsdirektion der GELSENWASSER Energienetze GmbH und Herr Haarmann Bürgermeister der Stadt Voerde.

Herr Haarmann erhielt für seine Tätigkeit als Geschäftsführer 5.590,20 €. Herr Hagedorn erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung von der SWV GmbH.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 18,19 %)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2018 bis 2021 bei der Stadt Voerde im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten erstellt. Der Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Voerde für den Zeitraum 12/2021 bis 12/2025 wurde am 07.12.2021 beschlossen.

3.4.2 DeltaPort GmbH & Co. KG



Basisdaten

Anschrift	Moltkestr. 8, 46483 Wesel
Gründungsjahr	2012
Handelsregistereintragung:	Amtsgericht Duisburg unter der Nummer HRA 11257
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Gesellschaftsvertrag	vom 24. August 2012
Komplementärin	Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DeltaPort Verwaltungs GmbH (Amtsgericht Duisburg HRB 24773), ohne Anteil am Festkapital

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des interkommunalen Unternehmens ist

- die marktgerechte Bereitstellung und Entwicklung von Flächen und Infrastruktur im Bereich der Häfen und des Bahnbetriebs. Dazu gehört auch die Planung, Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der dazu notwendigen Anlagen.
- Gegenstand des Unternehmens ist auch die Umsetzung der Flächenentwicklung im Bereich der vorhandenen Betriebsstätten, deren Arrondierung und Optimierung in Vorbereitung auf die Ansiedlung attraktiver Gewerbebetriebe sowie die Entwicklung und Vermarktung der Flächen der Gesellschaft an hafenauffine Nutzer.

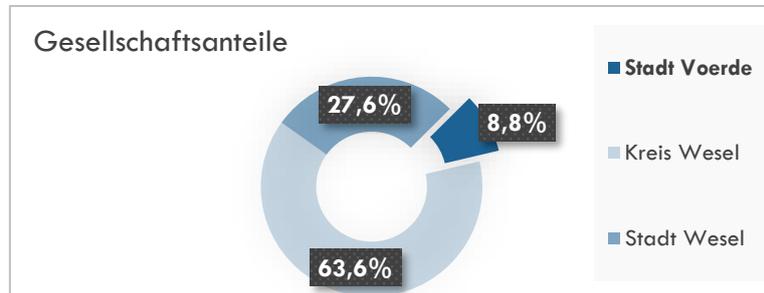
Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel an der Betriebsstätte Rhein-Lippe-Hafen im August 2013, rückwirkend zum 01.01.2013, ist die DeltaPort GmbH & Co. KG für die Verwaltung und den Ausbau der Betriebsstätten Hafen Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen Wesel und Stadthafen Wesel zuständig.

Die DeltaPort GmbH & Co. KG ist eine rein kommunal beherrschte Gesellschaft. Gesellschafter sind der Kreis Wesel, die Stadt Wesel sowie die Stadt Voerde. Komplementärin ist die DeltaPort Verwaltungs GmbH. Im Dezember 2020 haben die Gesellschafter beschlossen, mit der Fa. Hülskens einen weiteren Gesellschafter aufzunehmen. Hülskens wird einen Unternehmensanteil von 1,9 % erhalten. Als Gegenwert wird die Fa. Hülskens Grundstücke in die Gesellschaft einbringen, die für das Projekt Westerweiterung benötigt werden. Der Beitritt wird für das I. Quartal 2022 erwartet.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 8,8 % der Anteile an der DeltaPort GmbH & Co. KG. 63,6 % der Anteile werden vom Kreis Wesel gehalten. Die restlichen 27,6 % hält die Stadt Wesel.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gesellschafterdarlehen über insgesamt 2,2 Mio. €

Am 26.04.2017 wurde ein Gesellschafterdarlehen über insgesamt 2,2 Mio. € an die DeltaPort GmbH & Co. KG ausgezahlt.

Die Stadt Voerde hat gemäß ihrem Anteil einen Teilbetrag in Höhe von **193.000 €** geleistet.

Das Darlehen wird halbjährlich zum 30.06./31.12. von der DeltaPort GmbH & Co. KG getilgt und wird mit 2% verzinst. Laufzeitende ist der 30.06.2047.

Gesellschafterdarlehen über insgesamt 17 Mio. €

Die Gesellschafter haben zum 1. Juli 2019 ein Projektzwischenfinanzierungsdarlehen in Höhe von max. 17,0 Mio. EUR gewährt. In diesem Fall ist vereinbart worden, dass der Abruf in mehreren Tranchen erfolgen kann.

Der Anteil der Stadt Voerde beträgt hier **1.496.000 €**.

Dieses Darlehen ist endfällig und wird mit 1,47% verzinst. Das Darlehen hat eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 30.06.2021 besessen. Im Jahr 2021 wurde eine Verlängerung um 24 Monate vereinbart.

Gesellschafterdarlehen über insgesamt 13 Mio. €

Im Jahr 2022 wurde ein Gesellschafterdarlehen zum Zwecke der Finanzierung des nicht geförderten Eigenanteils zur Herstellung der Logistikzone im Rahmen der Westerweiterung des Hafens Emmelsums in Höhe von insgesamt 13 Mio. € gewährt. In diesem Fall ist vereinbart worden, dass der Abruf in mehreren Tranchen erfolgen kann.

Der Anteil der Stadt Voerde beträgt hier **1.144.000 €**.

Dieses Darlehen ist bis zum 31.12.2026 tilgungsfrei und wird mit 2,51% verzinst.

Die Vertragslaufzeit endet mit der vollständigen Tilgung des Darlehens, spätestens am 31.12.2051.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	40.179	36.067	+4.112	Eigenkapital	19.159	18.795	+364
Umlaufvermögen	2.737	3.093	-356	Rückstellungen	778	859	-81
				Verbindlichkeiten	22.950	19.695	+3.255
Aktive Rechnungsabgrenzung	161	189	-28	Passive Rechnungsabgrenzung	189	-	+189
Bilanzsumme	43.077	39.348	+3.728	Bilanzsumme	43.077	39.348	+3.728

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	3.293	2.873	+420
2. andere aktivierte Eigenleistungen	49	26	+23
3. sonstige betriebliche Erträge	159	270	-111
4. Personalaufwand	1.096	1.065	+31
5. Abschreibungen	404	412	-8
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.054	1.165	-111
Finanzergebnis	-412	-390	-24
Ergebnis vor Ertragssteuern	535	137	+398
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	+364	- 229	+592

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
	%	%	%
Eigenkapitalquote	44,48	47,77	-3,29
Eigenkapitalrentabilität	2,79	0,73	+2,06
Anlagendeckungsgrad 2	101,30	83,04	+18,26
Verschuldungsgrad	124,84	109,36	+15,48
Umsatzrentabilität	16,23	4,75	+11,48

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 16 Arbeitnehmer (Vorjahr: 16) bei der DeltaPort GmbH & Co. KG beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt in Gruppen auf: In der Verwaltung sowie Technikabteilung waren elf dieser Arbeitnehmer beschäftigt. Zudem waren fünf Hafenteilermeister beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Unternehmensentwicklung

Öffentlicher Zweck der Hafengesellschaft ist aus dem Unternehmensgegenstand heraus die Entwicklung und der Ausbau der Hafenstandorte Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen Wesel sowie des Stadthafens Wesel. Dabei steht zum einen die Bestandssicherung der angesiedelten Unternehmen im Mittelpunkt. Zum anderen ist es Hauptaufgabe, die enormen Entwicklungspotentiale der Häfen zu heben und zu nutzen. Ziel ist es, Unternehmen anzusiedeln, die Arbeitsplätze schaffen und Wertschöpfung für die Region generieren.

Um diese Ziele zu erreichen, wird es auch im Geschäftsjahr 2022 eine der zentralen Aufgaben der Hafengesellschaft sein, die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Masterplan „Häfenkooperation NiederRhein“ fortzuführen.

Als eine der wichtigsten Maßnahmen aus dem Masterplan wurde in einem ersten Schritt durch Umwandlung der Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH und Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel am Rhein-Lippe-Hafen Wesel die Gründung einer gemeinsamen leistungsfähigen Hafengesellschaft umgesetzt. Der Gründungsprozess ist inzwischen weitestgehend abgeschlossen.

Nach der Gründung der gemeinsamen Hafengesellschaft sind im Geschäftsjahr 2022 die Aufgaben, die Marktposition der Hafengesellschaft weiter auszubauen sowie diese in der Logistikbranche als innovativ und zukunftsweisend zu etablieren. In diesem Zusammenhang finden grundsätzlich weitreichende und wirkungsvolle Marketingmaßnahmen statt. Aufgrund der Corona-Viruspandemie waren Präsenzveranstaltungen im Jahr 2021 nur im geringen Maße realisierbar, so dass hier vorwiegend digitale Angebote genutzt wurden.

Anfang 2018 erfolgte die Gründung einer gemeinsamen Marketinggesellschaft, der DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH (Orsoy - Voerde - Wesel - Emmerich). Mitgesellschafter sind die Häfen Emmerich und der NIAG-Hafen Rheinberg-Orsoy. Ziel dieser Gesellschaft ist die Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen und Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Hafenstandorte der an der Gesellschaft beteiligten Unternehmen unter dem Label DeltaPort.

Weitere Möglichkeiten, Kooperationen mit Beteiligten der Logistikbranche sowie Häfen einzugehen, werden geprüft. Eine generell engere Zusammenarbeit mit den Häfen in NRW wird ebenfalls angestrebt und befindet sich weiter in der Entwicklung. Insbesondere über Fachausschüsse des Bundesverbandes öffentlicher Binnenhäfen, deren Mitglied DeltaPort ist, findet eine Vernetzung statt.

Im Projekt DeltaPort 4.0 hat die Hafengesellschaft Zukunftstrends in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen analysiert, um die Entwicklung der Häfen auf diese auszurichten. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung des Standortes unter Berücksichtigung der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Klimaerwärmung, Globalisierung uvm.).

Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen zeigte sich bereits in den Auswirkungen des trockenen Sommers und Herbstes 2018. Die hierdurch ausgelöste langanhaltende Niedrigwasserphase des Rheins hatte entsprechende Auswirkungen auf die Umschlagmengen der DeltaPort GmbH & Co. KG. Eine Optimierung der Bahnanbindung, um bei Niedrigwasser Gütertransporte sicherzustellen und Substitute zum Verkehrsträger Wasserstraße zu schaffen, wird angestrebt. Dies auch, um eine Verlagerung auf den LKW zu vermeiden. Die Veränderung in der Güterstruktur ist ebenfalls zu beachten. Durch den generellen Rückgang der Massenguttransporte sind entsprechende Alternativen zu schaffen und neue Marktbereiche zu erschließen.

Ein wesentlicher Kernpunkt der Hafenentwicklung ist auch der Themenbereich Nachhaltigkeit. DeltaPort hat sich dem EcoPort-Netzwerk der ESPO (European Sea Ports Organisation) angeschlossen und verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit ergriffen, wie z. B. der Austausch von Hafenbeleuchtung gegen sparsame LED-Technik oder die Nutzung von E-Fahrzeugen. Daneben betreibt DeltaPort das Projekt EcoPort813. Mit den Projektpartnern Nordfrost, Port of Rotterdam, Trimet und E.ON werden Möglichkeiten eruiert, die Abwärme des Aluminiumwerkes im Hafen Emmelum zur Energiegewinnung zu nutzen. In diesem Projektrahmen wird des Weiteren an einer Optimierung der Kühllogistik zwischen dem Port of Rotterdam und DeltaPort gearbeitet. Die meisten Kühlcontainer werden nach wie vor im Seehafen entladen und mit dem LKW in das Hinterland transportiert. In Zukunft sollen mehr Kühlcontainer mit dem umweltfreundlichen Binnenschiff ins Hinterland befördert werden. Um diesen Binnenschifftransport noch effizienter und umweltschonender zu gestalten, wird seitens DeltaPort, E.ON, Nordfrost sowie dem Port of Rotterdam an einem

„CoolCorridor“ gearbeitet. Geforscht wird in diesem Rahmen an alternativen Antrieben für Binnenschiffe (Strom, Wasserstoff) und einer entsprechenden Infrastruktur sowie an weiterer Digitalisierung der sensiblen Kühllogistikketten.

DeltaPort misst dem Thema „Wasserstoff“ eine hohe Bedeutung bei. Insbesondere sollen eine Wasserstoffproduktion sowie -infrastruktur an den Hafenstandorten in Wesel und Voerde in Betracht gezogen werden, um wasserstoffbetriebene Fahrzeuge (Schiff, Bahn, LKW, Flurförderzeuge) mit dem alternativen Kraftstoff zu versorgen. DeltaPort hat in diesem Rahmen eine eigene Arbeitsgemeinschaft mit dem Namen „EcoPort 813 – H2UB DeltaPort“ initiiert, die sich intensiv mit Fragen zum Thema Wasserstoff beschäftigt.

DeltaPort wirkt seit Oktober 2021 am EU-geförderten Projekt namens MAGPIE (sMArt Green Ports as Integrated Efficient multimodal hubs) mit. Am Projekt beteiligt sind neben dem „Port of Rotterdam“ als Projektleader, die Hafengemeinschaft HAROPA (Le Havre, Rouen und Paris) in Frankreich und der „Port of Sines“ in Portugal sowie 45 weitere europäische Partner. DeltaPort hat im Projekt die Aufgabe, ein logistisches Modell für nachhaltige synchromodale Netzwerke im Hinterland von Häfen zu entwickeln, um damit Lösungen zur Stärkung von Hinterlandkorridoren aufzuzeigen.

Beim Projekt „Häfen NRW 4.0“ mit den Projektpartnern DeltaPort GmbH & Co. KG, CPL Competence in Ports and Logistics, INPLAN, Mindener Hafen, RheinCargo, Hafen Krefeld, Stadthafen Lünen und Universität Duisburg-Essen sowie dem Projektträger TÜV Rheinland Consulting GmbH, welches Ende 2021 mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen wurde, ging es insbesondere um Möglichkeiten der Verkehrsverlagerung zu Gunsten des Binnenschiffs, um das hohe Verkehrsaufkommen auf den Straßen zu reduzieren. Durch die Schaffung einer cloudbasierten IT-Plattform werden die Hafenstandorte in NRW zukünftig besser vernetzt. Das Projekt wurde vom Bund mit insgesamt 1,3 Millionen Euro gefördert. Der Zuwendungsanteil der DeltaPort GmbH & Co. KG belief sich über den Projektzeitraum auf eine Höhe von 149.265,18 €.

Das Projekt log4NRW setzt darauf auf, in der verkehrlichen Vernetzung der Hafen- bzw.

Terminalstandorte Wesel, Köln, Siegen und Dortmund ein „logistisches Quadrat“ um das Kerngebiet unseres Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu spannen. Die aus diesem umspannten Gebiet stammenden Quell-, beziehungsweise für dieses Quadrat bestimmten Zielverkehre können an den Eckpunkten vom Verkehrsträger LKW auf die Verkehrsträger Binnenschiff und/oder Bahn umgelagert werden. Hierbei soll die Stausituation auf Fernstraßen in Nordrhein-Westfalen entschlackt und bestehende Möglichkeiten der Wasserstraße und der Schiene als Verkehrsalternative genutzt werden. Das Straßenfahrzeug soll nur noch auf der „letzten Meile“ eingesetzt oder durch Alternativen, wie z. B. Lastenfahräder, gänzlich ersetzt werden.

Das Projekt log4NRW wurde mit dem Projekt SPaCiH (Smart Park City Hubs) der Hochschule Niederrhein gekoppelt. SPaCiH ergänzt das Projekt log4NRW um Konzepte zur zukünftigen Feindistribution kleinteiliger Güterströme unter Einbeziehung der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn. Die Aufgabe besteht im Aufbau einer verstärkten Vernetzung zwischen den einzelnen Gewerbestandorten und der Optimierung der Citylogistik.

Es finden ferner regelmäßig Gespräche mit potentiellen Ansiedlern und Investoren sowie ein reger Austausch mit bereits angesiedelten Unternehmen statt.

Darüber hinaus ist die Hafengesellschaft bestrebt, die Standortfaktoren an den Betriebsstätten zu verbessern. Hierzu werden entsprechende Themen aufgegriffen und bearbeitet (z. B. Breitbandversorgung, E-Mobilität, Angebot Schiffsausrüster, Landstrom uvm.).

In der Betriebsstätte Hafen Emmelsum wird es im Jahr 2022 eine Hauptaufgabe sein, das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum „Logistikzone“ weiter voranzubringen, um zusätzliche Ansiedlungsflächen zu schaffen. Das Regionalplanänderungsverfahren konnte im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Planfeststellungsbeschluss wurde im IV. Quartal 2019 erteilt und ist inzwischen rechtskräftig. Anfang 2021 konnte der finale Förderantrag eingereicht werden. Nach umfangreichen Abstimmungen mit der Förderbehörde wurde im Dezember 2021 ein aktualisierter Förderantrag eingereicht, der dort noch geprüft wird. Eine Bewilligung der Fördermittel ist für 2022 avisiert. Daneben werden Maßnahmen zur Projektrealisierung wie z. B. Vermessung, Rodungen und Umpflanzungen vorbereitet und - soweit förderunschädlich möglich - umgesetzt. Die übrigen Genehmigungsverfahren werden auch im folgenden Geschäftsjahr intensiv bearbeitet bzw. begleitet.

Im Jahr 2021 konnte mit der Firma Contargo Einigung über die Erweiterung des bestehenden Terminals im Hafen Emmelsum erzielt werden. Der Abschluss eines erbbaurechtlichen Vertrages

soll im laufenden Jahr erfolgen. Contargo plant die Verlängerung der Kaianlage durch Errichtung einer Spundwand in eigener Regie vorzunehmen, um dem weiter steigenden Containerverkehr durch die Inbetriebnahme einer zweiten Containerbrücke begegnen zu können und um Störungen der Umschlagaktivitäten durch Redundanz vorzubeugen.

Über die Fläche „Wardweide“ fand im Jahr 2021 ein Vergabeverfahren statt. Um die Fläche trotz unvorteilhaftem Geländezuschnitt vermarkten zu können, wurde diese in zwei Bereiche (Lose) geteilt und dadurch optimiert. Über Los 2 konnte mit der Fa. BEOS ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden. Die Firma plant die Errichtung eines Logistik-, Lager- und Distributions-Betriebes (z. B. E-Commerce). Über Los 1 finden Gespräche mit dem Unternehmen Jerich statt, welches auf dieser Teilfläche der Wardweide einen Logistik- und Lagerkomplex mit angegliedertem Railport errichten möchte.

Im Rhein-Lippe-Hafen Wesel wurde der Bau einer Kaianlage am nördlichen Ufer (Baubeschnitte 1 und 2) im I. Quartal 2021 abgeschlossen. Die Arbeiten zur Errichtung der Kaimauer wurden bereits Mitte 2018 abgeschlossen. Ferner wird die Baureifmachung der übrigen nördlichen Gewerbe- und Industrieflächen weiter vorbereitet. Hierzu begann die Baumaßnahme zur hochwassersicheren Auffüllung der nordwestlichen Fläche D. Zudem wurde mit der Verlegung der Erschließungsstraße nebst Ver- und Entsorgungsleitungen begonnen, um die Vermarktungsflächen zu optimieren. Der Bebauungsplan ist im Jahr 2019 rechtskräftig geworden. Im Jahr 2020 wurden Ausschreibungsverfahren zur Vermarktung der übrigen nördlichen freien Vermarktungsflächen durchgeführt. Im Zuge dessen konnte mit dem Ansiedler Nordfrost bereits im Mai 2020 eine umfassende Erweiterung der Erbbaurechtsverträge über die Bestandsfläche hinaus abgeschlossen werden. Des Weiteren konnte im Mai 2021 über eine Fläche von 15 ha ein Erbbaurechtsvertrag mit der Firma BEOS abgeschlossen werden. BEOS wird die Fläche an das Unternehmen Rhenus vermieten, welches dort ein hafenauffines Logistikzentrum betreiben wird.

Die Betriebsanlagen der Firma GS Recycling befinden sich weiterhin im Bau. Seit Abschluss des ersten Bauabschnitts im Jahr 2015 läuft die errichtete Kläranlage in der Erprobung. Im Geschäftsjahr 2022 wird neben der Errichtung der Betriebsanlagen auch der Bau der Steigeranlage vorangetrieben. Hierzu führt das Unternehmen ein Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz durch.

Im Stadthafen Wesel ist die Sanierung der Kaimauer und der Bahnanlagen durch die Stadtwerke Wesel GmbH abgeschlossen. Die Übergabe erfolgte zum 01.07.2016. Durch die Fertigstellung der neuen Kai- und Gleisanlagen sind die Voraussetzungen für eine Erweiterung der Umschlagaktivitäten der angesiedelten Firmen geschaffen worden.

Die von der Firma Hülskens Anfang 2015 in Betrieb genommene moderne Salzverladeanlage wird weiter stark frequentiert. Diese Entwicklung soll sich auch im Jahr 2022 fortsetzen. Der Kiesumschlag der Firma Hülskens ist zwar ggü. 2020 leicht gestiegen, bewegt sich aber weiter auf niedrigem Niveau. Angesichts der weiterhin offenen Frage neuer Auskiesungsmöglichkeiten, wird sich der Umschlag in diesem Bereich vermutlich dauerhaft auf unterem Niveau bewegen. Durch die Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages hat die Firma HOMA ihre Geschäftstätigkeit im Stadthafen ausgedehnt und umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen eingeleitet. Im Jahr 2017 wurden der Abriss der veralteten Betriebsanlagen und der Neubau von

modernen Umschlaganlagen abgeschlossen. In den Jahren 2019 und 2021 erfolgte eine geringfügige Vergrößerung der Erbbaurechtsfläche. Dadurch wurde HOMA in die Lage versetzt, die Optimierung der Betriebsstruktur weiter voranzutreiben.

Neben den vorgenannten Hauptaufgaben waren im Jahr 2021 auch die üblichen, im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Hafengesellschaft anfallenden vielfältigen Aufgaben zu bewerkstelligen.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 belaufen sich auf TEUR 3.259 (Vorjahr: TEUR 2.873). Davon entfallen TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 508) auf Erbbauzinsen, TEUR 878 (Vorjahr: TEUR 467) auf Nutzungsentschädigungen, TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 102) auf Erlöse Hafenterrain und TEUR 1.621 (Vorjahr: TEUR 1.577) auf Hafenterrain.

Investitionen

Die Anlageninvestitionen belaufen sich auf TEUR 4.516 (Vorjahr: TEUR 1.347). Es handelt sich im Wesentlichen um Zugänge im Zusammenhang mit der Erweiterung des Hafens Emmelsum sowie mit dem Bau einer Kaianlage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf TEUR 43.077, davon entfallen auf das Anlagevermögen 40.179 TEUR und auf das Umlaufvermögen 2.737 TEUR. Das Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 19.159. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Eigenkapitalquote nunmehr 44,5 %.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch im Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts unverändert fort.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 über die vorhandenen Bankguthaben sowie durch die Gewährung eines Liquiditätsdarlehens eines Gesellschafters jederzeit sichergestellt.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2021 beläuft sich auf TEUR 364.

Die Umsatzerlöse haben sich um TEUR 420 auf TEUR 3.293 erhöht. Den Umsatzerlösen stehen insbesondere der Personalaufwand von TEUR 1.096, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.054 (Rechts- und Beratungskosten, Bahninfrastruktur, Mieten, Gebühren, Reparaturen etc.) sowie Zinsaufwendungen von TEUR 412 gegenüber.

Risikobericht und Prognose

Risikomanagement

Im Jahr 2009 wurde für die Vorgängergesellschaft ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem wird bedarfsmäßig in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und grundlegend überarbeitet, um die Aussagekraft des Berichtes zu erhöhen. Die Ergebnisse fließen in die nachstehende Darstellung der Chancen und Risiken im Rahmen des Risikoberichtes durch die Geschäftsführung mit ein.

Eine Überarbeitung erfolgte nach Einbringung der Häfen Emmelum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel Ende 2013. Zum 31.12.2021 erfolgte eine Aktualisierung des Risikoberichts.

Chancen- und Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde für die gemeinsame Hafengesellschaft mit den drei Standorten Rhein-Lippe-Hafen, Hafen Emmelum und Stadthafen Wesel aufgestellt.

Nach diesem Wirtschaftsplan wurde ein leicht positives Jahresergebnis von 3 TEUR erwartet. Der prognostizierte Gewinn hatte seine Ursache unter anderem in geplanten Umsatzsteigerungen durch Absatz von Vermarktungsflächen sowie der Entwicklung bereits erfolgter Ansiedlungen. Der im Geschäftsjahr 2021 gegenüber der Wirtschaftsplanung erwirtschaftete Jahresüberschuss von 364TEUR ist im Wesentlichen auf die deutlich verbesserte Ertragslage mit einer positiven Entwicklung der Umsatzerlöse sowie geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Daneben sind die Aufwendungen für sonstige Steuern niedriger ausgefallen. Im Vorjahr waren Grundsteuernachbelastungen angefallen.

Seit Abschluss der Sanierung der Kaimauer im Stadthafen zum 01.07.2016 liegen gute Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der Umschlagmengen und eine damit verbundene Verbesserung der Erlössituation im Stadthafen vor. Die Vermarktungsaktivitäten wurden dahingehend intensiviert, um eine positive Entwicklung einzuleiten. In diesem Zusammenhang ist durch Entflechtung der bestehenden vertraglichen Situation in Teilbereichen sowie einer Optimierung der Flächenstruktur erreicht worden, so dass eine optimale Vermarktung und die Hebung der Ertragspotentiale der Bereiche ermöglicht wurden. In diesem Zusammenhang erfolgte im Jahr 2020 der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages über die ehemalige RWZ-Fläche mit dem Logistikunternehmen Imgrund. Imgrund ist in diesem Zusammenhang auch in zu diesem Zeitpunkt bestehende Verträge der Firma Rhenus eingetreten. Es handelt sich dabei um weitere Erbbaurechtsverträge sowie um den Kaiflächenkonzessionsvertrag. Imgrund plant, den Stadthafen mit einem abgestimmten Logistikkonzept zu nutzen und die betrieblichen Aktivitäten sukzessive zu erweitern. Das Unternehmen betreibt ein Baugenehmigungsverfahren zur Errichtung von Betriebsanlagen. Daneben ist das Umschlaggeschäft angelaufen. In diesem Zusammenhang konnte Imgrund bereits verschiedene Umschlagmengen dauerhaft generieren. Diese Entwicklung soll im Jahr 2022 fortgesetzt werden.

Die Firma HOMA hat durch Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages der Firma UFOK ihre Geschäftstätigkeit im Stadthafen ausgedehnt. Durch die Modernisierung der Verla-

deanlagen und Vergrößerung der Umschlagkapazitäten sollen die Umschlagaktivitäten gesteigert werden. Die Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2017 abgeschlossen. In den Jahren 2018/2019 erfolgte die Optimierung des Betriebsstandortes durch geringfügige Anpassung des Erbbaurechtsvertrages. Das Unternehmen plant weitere Investitionen im siebenstelligen Bereich in den Standort.

Weiterhin beeinflussen Aufwendungen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der vermarktbareren Flächen der DeltaPort GmbH & Co. KG sowie das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum maßgeblich den Geschäftsverlauf in den kommenden Geschäftsjahren, da sowohl für die Herstellung der Erweiterungsflächen im Hafen Emmelsum als auch für die Baureifmachung der Vermarktungsflächen im nördlichen und südlichen Bereich des Rhein-Lippe-Hafens weitere Investitionen zu tätigen sind. Im Jahr 2019 konnte ein Ansiedlungsvertrag mit dem Tiefkühl-Logistikunternehmen Nordfrost abgeschlossen werden. Im Jahr 2020 konnte mit dem Unternehmen ein neuer Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden, der die bereits gepachtete Fläche von rd. 5 ha auf rd. 10 ha vergrößert. Daneben hat Nordfrost die Fläche D als Optionsfläche zur Erweiterung seines Betriebsbereiches reserviert. Das Unternehmen hat bereits den Ausbau des Standortes begonnen und wird diesen im Jahr 2022 intensiv fortführen. In diesem Zusammenhang werden bereits seit 2021 Umschläge mit einem mobilen Hafenkran über die fertig gestellte Kaianlage abgewickelt. Des Weiteren erfolgten Beschlüsse zur Aufschüttung der nordwestlichen Fläche D auf hochwassersicheres Niveau sowie zur Verlegung der vorhandenen Erschließungsstraße nebst Ent- und Versorgungsleitungen und eines Stauraumkanals, um die nördlichen Flächen für weitere Ansiedlungen zu optimieren. Diese Maßnahmen wurden zwischenzeitlich begonnen und werden im Jahr 2022 fortgeführt.

Im Rahmen eines Vergabeverfahrens zur Vermarktung der übrigen nördlichen Ansiedlungsflächen (15 ha) konnte ein Erbbaurechtsvertrag mit dem Unternehmen BEOS abgeschlossen werden. BEOS wird das Areal an das Unternehmen Rhenus verpachten, das an dem Standort ein hafenauffines Logistikzentrum betreiben wird.

Hinsichtlich der Baureifmachung der südlichen Flächen im Rhein-Lippe-Hafen wurde das erforderliche Bauleitplanverfahren angestoßen und die Vorbereitung der erforderlichen Maßnahmen intensiviert. Diese werden auch im Jahr 2022 fortgeführt.

Mit der Firma Hegmann wurde 2014 ein Vertrag über die Errichtung und den Betrieb eines Schwergutterinals abgeschlossen. Die Betriebsanlagen wurden zwischenzeitlich errichtet und um ein Schwergutterterminal erweitert. Darüber hinaus sind die Bauarbeiten zur Errichtung der Betriebsanlagen von GS-Recycling weit fortgeschritten. Im Jahr 2022 soll insbesondere der Bau der Rohrleitungstrasse sowie des Anlegesteigers weiter vorangetrieben werden. Hierzu führt GS-Recycling ein Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz durch.

Die Arbeiten zur Reaktivierung des Containerterminals der Firma Contargo auf der Westseite des Hafens Emmelsum wurden Anfang 2017 abgeschlossen. Im April 2017 hat dort das derzeit modernste Terminal des kombinierten Verkehrs an der Rheinschiene den operativen Betrieb aufgenommen. Seitdem werden, unterbrochen durch die Auswirkungen der Corona-Viruspandemie im ersten Halbjahr 2020, stetig steigende Umschlagzahlen registriert, weshalb es hier im Jahr 2021 zu einer Ausschreibung über die Erweiterung des Containerterminals gekommen

ist. Contargo hat als einziger Interessent am Verfahren teilgenommen und im Rahmen der Verhandlungen die Grundlage zum Abschluss eines erbbaurechtlichen Vertrages geschaffen. Während die Investition durch Contargo erfolgt, übernimmt DeltaPort die technische Planung und begleitet das Unternehmen in enger Abstimmung. Im Übrigen konnten neben dem bestehenden regelmäßigen Zugverkehr zwischen Contargo und dem Containerterminal Dortmund weitere Zugverbindungen mit den Destinationen Koblenz und dem Hamburger Hafen etabliert werden.

Die Vermarktung der Wardweide gestaltete sich aufgrund des Flächenzuschnitts schwierig, so dass es in den Vorjahren zu keinem Vertragsabschluss kam. Nach einem Vergabeverfahren konnte die Fläche 2021 in großen Teilen an das Unternehmen BEOS abgesetzt werden, welches dort einen Logistik-, Lager- und Distributions-Betrieb etablieren will. Mit der Errichtung der Betriebsanlagen soll noch im Jahr 2022 begonnen werden. Erste Vorarbeiten sind bereits erfolgt. Darüber hinaus ist angedacht, die Gespräche über die Vermarktung der restlichen Fläche der Wardweide im Jahr 2022 fortzuführen und zu einem Abschluss zu bringen.

Im Rahmen des Projekts EcoPort813 wird das Ziel verfolgt, die Abwärme des Aluminiumwerkes Trimet zur Energiegewinnung zu nutzen. Hierzu finden intensive Gespräche mit den projektbeteiligten Nordfrost, E.ON und Trimet statt. E.ON hat bereits Förderanträge zur Umsetzung des Projektes erarbeitet.

Mit den Projekten DeltaPort 4.0, log4NRW/SPaCiH, MAGPIE sowie HäfenNRW 4.0 werden Möglichkeiten geschaffen, das Segment Binnenschiff zu stärken und auszubauen sowie den Binnenhafen als Logistikstandort nachhaltig und zukunftssicher zu gestalten.

Die Arbeitsgemeinschaft zum Projekt „EcoPort813 – H2UB DeltaPort“ soll im Mai 2022 in einen Verein umgewandelt werden, um die Arbeit zu Wasserstoffthemen zukünftig weiter zu professionalisieren.

Daneben soll die gemeinsame Hafengesellschaft eine optimale Entwicklung der Hafenstandorte gewährleisten und durch den Ausbau der Häfen sowie die Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen einen positiven Geschäftsverlauf sicherstellen.

Die Hafengesellschaft DeltaPort verzeichnete im Jahr 2021 trotz grassierender Corona-Viruspandemie einen Rekordumschlag mit Schiff und Bahn von über 4 Mio. Tonnen. Im Jahr 2022 wird trotz der aktuellen Ukraine-Krise mit ähnlich hohen Mengen gerechnet. Auch wenn die Aktivitäten der Hafengesellschaft darauf ausgerichtet sind, die positive Entwicklung von DeltaPort GmbH & Co. KG voranzubringen, kann sich die seit Ende 2019 weltweit laufende Corona-Virusepidemie weiter auf die Logistikbranche sowie den Warentransport und damit auch auf die Geschäftsentwicklung der Hafengesellschaft auswirken. Die Hafengesellschaft kann des Weiteren die möglichen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb, die sich aus dem Ukraine Konflikt ergeben könnten, nicht beeinflussen. DeltaPort hat in diesem Zusammenhang interne Maßnahmen zur strikten Kostenkontrolle eingeführt und die Betriebsabläufe optimiert, um einen fortlaufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die DeltaPort GmbH & Co. KG mit stark steigenden Umsatzerlösen.

Organe und deren Zusammensetzung

Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitzender			
Kück, Hubert	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Lehrer	4.320,00 €
vom Kreis Wesel entsandt			
Borkes, Karl	Kreis Wesel	Kreiskämmerer	960,00 €
Reuther, Bernd	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Leitender Angestellter, MdB	960,00 €
Abram, Marcus	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Dipl.-Bauingenieur	1.200,00 €
Dr. Paic, Peter	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Leiter Kundenmanagement IT	1.200,00 €
Paulik, Axel	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	prakt. Betriebswirt (KA)	960,00 €
Drüten, Gerd	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Hauptamtl. VHS Leiter	1.200,00 €
Franken, Heinz-Gerd	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Rentner	1.200,00 €
Mölleken, Bert	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Rechtsanwalt	1.428,00 €
Nabbefeld, Michael	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Krankenkassenbetriebswirt	1.200,00 €
von der Stadt Wesel entsandt			
Schütz, Klaus	Stadt Wesel	1. Beigeordneter	1.200,00 €
Radtke, Jutta	Ratsmitglied Stadt Wesel	Naturtrainerin	1.200,00 €
Appels, Birgit	Ratsmitglied Stadt Wesel	Vorstandssprecherin	1.200,00 €
Giesen, Dirk	Ratsmitglied Stadt Wesel	Rechtsanwalt	960,00 €
Hovest, Ludger	Ratsmitglied Stadt Wesel	Rentner	2.142,00 €
Trittmacher, Helmut	Ratsmitglied Stadt Wesel	Städtischer Oberverwaltungsrat	1.200,00 €
von der Stadt Voerde entsandt			
Johann, Nicole	Stadt Voerde	1. Beigeordnete	960,00 €
Neßbach, Ulrich	Ratsmitglied Stadt Voerde	Diplom-Gartenbauingenieur	960,00 €
Langenfurth, Jan	Ratsmitglied Stadt Voerde	Bauingenieur	1.800,00 €
Meiners, Stefan bis 23.03.2021	Ratsmitglied Stadt Voerde	Beamter	240,00 €
Strunk, Christian	Hülskens Holding GmbH & Co. KG	Mitglied der Geschäftsführung	960,00 €

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Jeder Kommanditist entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch ihren Geschäftsführer vertreten.

Vorsitzender

Berger, Frank	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Sozialversicherungsfachan- gestellter	4.320,00 €
Stellvertreter: Bovenkerk, Udo	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Bauingenieur	0,00 €

vom Kreis Wesel entsandt

Brohl, Ingo		Landrat Kreis Wesel	1.200,00 €
Stellvertreter: Borkes, Karl	Kreis Wesel	Kreiskämmerer	0,00 €
Trippe, Wilhelm	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Rentner	1.200,00 €
Stellvertreter: Cirener, Thomas	Kreistagsmitglied Kreis Wesel	Rechtsanwalt	0,00 €

von der Stadt Wesel entsandt

Westkamp, Ulrike		Bürgermeisterin Stadt Wesel	960,00 €
Stellvertreter: Benien, Rainer		Beigeordneter Stadt Wesel	240,00 €
Linz, Jürgen	Ratsmitglied Stadt Wesel	Beamter	1.800,00 €
Stellvertreter: Brands, Reinhold	Ratsmitglied Stadt Wesel	Freiberuflicher Publizist	0,00 €
Hornemann, Ulla	Ratsmitglied Stadt Wesel	Pensionärin	1.200,00 €
Stellvertreter: Albrecht, Thorsten	Ratsmitglied der Stadt Wesel	Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €

von der Stadt Voerde entsandt

Haarmann, Dirk		Bürgermeister Stadt Voerde	1.800,00 €
Stellvertreter: Müser, Manfred		Fachbereichs- und Fach- dienstleiter	0,00 €
Schmitz, Stefan	Ratsmitglied der Stadt Voerde	Betriebswirt	1.200,00 €
Stellvertreter: Hickl, Ines	Ratsmitglied Stadt Voerde	Juristin	0,00 €
Hülser, Ingo	Ratsmitglied Stadt Voerde	Maschinenbautechniker	1.200,00 €
Stellvertreter: Kotzke, Nicolas	Ratsmitglied Stadt Voerde	Dipl. Verwaltungswirt	0,00 €

Die Vergütungen von Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Bürgermeister Dirk Haarmann werden an die jeweilige Kommune abgeführt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin, der DeltaPort VerwaltungsGmbH, wahrgenommen.

Stolte, Andreas	Dipl. Wirtsch.-Ing.	Bezüge Euro 135.000,00 Sonstige Bezüge Euro 16.000,00 Tantieme Euro 37.000,00
-----------------	---------------------	---

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 23 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 13,05 %)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2018 bis 2021 bei der Stadt Voerde im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten erstellt. Der Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Voerde für den Zeitraum 12/2021 bis 12/2025 wurde am 07.12.2021 beschlossen.

3.4.3 DeltaPort VerwaltungsGmbH

Basisdaten

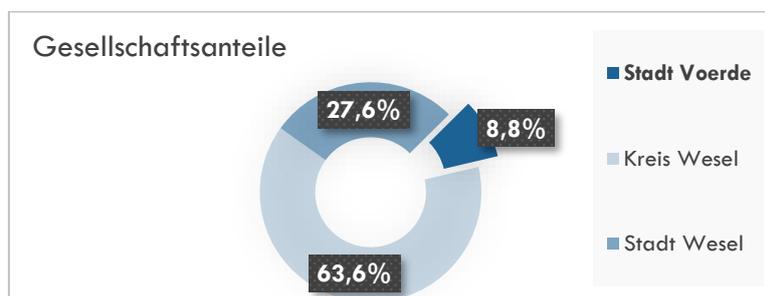
Anschrift	Moltkestr. 8, 46483 Wesel
Gründungsjahr	2012
Handelsregistereintragung:	HRB Nr. 24773 Amtsgericht Duisburg

Zweck der Beteiligung

Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich auf die Übernahme der Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin und auf die Geschäftsführung bei der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel gerichtet. Eine operative Geschäftstätigkeit übt die Gesellschaft nicht aus.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 8,8 % der Anteile an der DeltaPort VerwaltungsGmbH. 63,6 % der Anteile werden vom Kreis Wesel gehalten. Die restlichen 27,6 % hält die Stadt Wesel.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft ist ausschließlich abhängig vom Geschäftsverlauf der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel. Insoweit wird auf den Lagebericht der Kommanditgesellschaft verwiesen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	0	0	0	Eigenkapital	25	25	0
Umlaufvermögen	28	30	-2	Rückstellungen	2	2	0
				Verbindlichkeiten	1	3	-2
Bilanzsumme	28	30	-2	Bilanzsumme	28	30	-2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	1,3	1,3	0
2. sonstige betriebliche Erträge	1,9	2,1	-0,2
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	3,2	3,4	-0,2
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0	0	0
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0	0	0

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Es besteht eine Personengleichheit zwischen der DeltaPort GmbH & Co. KG und der DeltaPort VerwaltungsGmbH.

Geschäftsführung

Andreas Stolte	Kaufmann
----------------	----------

Der Geschäftsführer erhält von der DeltaPort VerwaltungsGmbH keine Bezüge. Die Tätigkeit von Herrn Stolte wird im Rahmen seines Dienstverhältnisses bei der DeltaPort GmbH & Co. KG vergütet.

3.4.4 Wohnbau Dinslaken GmbH



Basisdaten

Anschrift	Moltkestr. 4, 46535 Dinslaken
Gründungsjahr	1920
Handelsregistereintragung:	B 9632 Amtsgericht Duisburg

Zweck der Beteiligung

Die Wohnbau Dinslaken GmbH wurde im Jahre 1920 als „Siedlungsgesellschaft für den (damaligen) Kreis Dinslaken GmbH“ gegründet. Bis zur Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes im Jahre 1989 war die Gesellschaft als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Aber auch für die Zeit danach wurden wohnungspolitische und gemeinnützige Aufgaben im Bereich der Bau- und Wohnungswirtschaft im Unternehmensleitbild festgeschrieben. Dabei steht die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensräumen, vom Wohnraum bis zum Quartier, im Fokus der Gesellschaft.

Sie errichtet, bewirtschaftet, verwaltet und betreut Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen und versteht sich zudem als Partner der beteiligten Kommunen im Bereich des Städtebaus, der Quartiersentwicklung und der Infrastruktur.

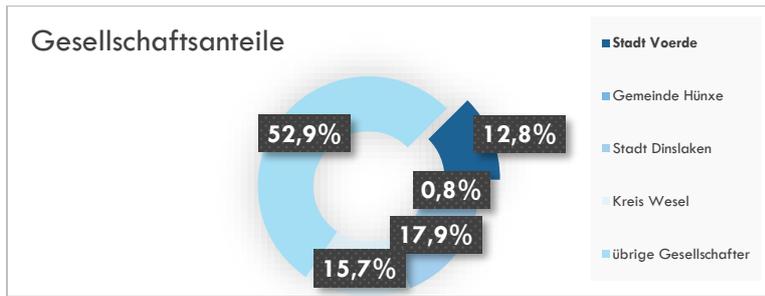
Der gesamte Bestand der Gesellschaft liegt in den Kommunalgrenzen von Dinslaken, Voerde, Hünxe und Duisburg-Walsum. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft hat ihren Sitz in Dinslaken. Ihr ist es also möglich, den Bestand kundenfreundlich und schnell zu bewirtschaften, da sich dieser in einem Umkreis von maximal 10 km von der Hauptverwaltung befindet.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Punkt „Zweck der Beteiligung“

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 12,75 % der Anteile an der Wohnbau Dinslaken GmbH. Die restlichen Anteile verteilen sich auf die Stadt Dinslaken (17,85%), den Kreis Wesel (15,73%), die Gemeinde Hünxe (0,76%), die Vivawest Wohnen GmbH (46,45%), die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe (3,91%) und der Provinzial Rheinland Versicherung AG (2,55%).



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 8.954.876,12 € ab.

Die Ausschüttung einer Dividende von 148 % auf das Stammkapital von 6.016.400,00 € auszuschütten wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen.

50.604,12 € werden als Gewinnvortrag eingestellt.

Dividende	2021
	EURO
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde	767.000
Dividende	1.135.160
./. Kapitalertragsteuer	283.790
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	15.608
Nettodividende	835.761

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	121.091	120.173	+918	Eigenkapital	46.204	46.213	+9
Umlaufvermögen	19.493	19.721	-228	Rückstellungen	791	610	-181
				Verbindlichkeiten	92.773	92.203	-570
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	8	+1	Passive Rechnungsabgrenzung	825	876	+51
Bilanzsumme	140.593	139.902	+691	Bilanzsumme	140.593	139.902	+691

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse		40.295	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	200	72	+128
3. sonstige betriebliche Erträge	799	969	-170
4. Personalaufwand	2.988	3.060	-72
5. Abschreibungen	4.666	4.775	-109
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	977	983	-6
Finanzergebnis	-4	-4	0
Ergebnis vor Ertragssteuern	10.037	9.451	+586
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	+8.955	+ 8.496	+459

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
	%	%	%
Eigenkapitalquote	32,86	33,03	-0,17
Eigenkapitalrentabilität	22,21	21,21	+0,99
Anlagendeckungsgrad 2	100,58	101,33	-0,75
Verschuldungsgrad	204,29	202,73	+1,56
Umsatzrentabilität	25,30	24,33	+0,97

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Gesellschaft zusammen mit der Geschäftsführung 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 39). Zusätzlich wurden zu diesem Zeitpunkt fünf junge Menschen zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann ausgebildet und eine Person geringfügig beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2021 wurde weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. So wird die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland einerseits durch das Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen des Bundes, sowie andererseits durch zunehmende Liefer- und Materialengpässe beeinflusst. Dennoch tritt allmählich eine positive konjunkturelle Entwicklung ein. Indikator hierfür ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP), welches um 2,7 % höher ist als im Jahr 2020. Allerdings ist die Prognose des wirtschaftlichen Erholungsprozesses weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Der Arbeitsmarkt spiegelt eine ähnliche Entwicklung wider. Dieser

bleibt stabil, hat sich aber noch nicht wieder auf das Vorkrisenniveau von 2019 mit 5,4 % entspannt. Im Kreis Wesel wird dies durch eine um 0,3 % gesunkene Arbeitslosenquote im Jahr 2021 auf 5,9 % deutlich.

Für den Kreis Wesel prognostiziert das statistische Landesamt von Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) einen Rückgang von 458.678 Einwohnern im Jahr 2021 auf 435.894 Einwohner im Jahr 2040. Dies entspricht einer Verringerung von 4,97 %. Trotz dieses Bevölkerungsrückgangs bleibt die Nachfrage nach Wohnraum stabil. Grund dafür ist der demografische Wandel, durch welchen zunehmend altengerechter Wohnraum für ein bis zwei Personen notwendig wird. Verdeutlicht wird dies durch die Prognose von IT.NRW für den Kreis Wesel. Demnach steigt beispielhaft der Anteil der 50-Jährigen von 4.751 Einwohnern im Jahr 2021 auf 5.681 Einwohner 2040. Dies bedeutet einen Anstieg um 19,57 % im Kreis Wesel.

Die positive Geschäftsentwicklung der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich im Berichtsjahr 2021 fortgesetzt. Zum 31. Dezember 2021 verbesserte sich der Jahresüberschuss um 0,5 Mio. € auf 9,0 Mio. €. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Am 31. Dezember 2021 bewirtschaftete die Gesellschaft 5.996 Wohnungen, 370 Seniorenheimplätze, 49 Gewerbeeinheiten und 1.981 Garagen/Carports im eigenen Bestand. Dieser verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die Städte Dinslaken, Voerde sowie Duisburg-Walsum und in geringerem Maße auf die Gemeinde Hünxe. Hiermit verbunden ist eine Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 432.786 qm. Der bebaute sowie unbebaute Grundbesitz beträgt zusammen 944.550 qm. Darin sind Erbbaurechtsflächen in einer Größe von 33.033 qm enthalten.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist im Bestandsbereich der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 auf einem hohen Niveau geblieben. Weiterhin deutlich festzustellen ist ein Nachfrageüberhang nach betreuten Wohnformen für ältere Menschen, dem das Unternehmen seit Jahren durch geeignete Neubauprojekte im Bestand auch künftig begegnen wird. Mittlerweile liegt der Anteil an barrierefreien Wohnungen bei 15,7 % des Bestandes der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr fanden 430 Mieterwechsel statt. Bezogen auf die Anzahl der Bestandswohnungen resultiert hieraus eine Fluktuationsquote von 7,2 % (Vorjahr 8,2 %). Die durchschnittliche monatliche Sollmiete erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 von 5,71 € je qm Wohn- und Nutzfläche auf 5,79 € je qm Wohn- und Nutzfläche.

Die Erlösschmälerungsquote liegt wie im Vorjahr bei 0,6 % der Netto-Sollmieten. Die Leerstandsquote zum 31. Dezember 2021 bleibt unverändert zum Vorjahr bei 0,8 %. Hierbei beinhalten beide Kennzahlen auch die maßnahmebedingten Erlösschmälerungen infolge umfangreicher Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Die nachfragebedingte Leerstandsquote ohne den maßnahmebedingten Anteil sinkt auf 0,4 % (Vorjahr 0,5 %).

Für die laufende Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes wurden im Geschäftsjahr 2021 8,7 Mio. € an Fremdleistungen aufgewandt.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 691 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 140,6 Mio. €. Die Sachanlagen erhöhten sich per Saldo um 925 T€. Hierbei stehen Zugängen von 5.949 T€ den Abschreibungen von 4.645 T€ und Buchwertabgängen von 379 T€ gegenüber. Die kurzfristigen Aktiva verminderten sich um 227 T€. Hierbei verminderten sich insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände um 234 T€ und die flüssigen Mittel um 143 T€, die unfertigen Leistungen stiegen um 145 T€.

Das langfristige Eigenkapital hat sich um 51 T€ auf 37.300 T€ erhöht. Dies entspricht einem Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital von 26,5 % (Vorjahr 26,6 %).

Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten um 28 T€ resultiert aus Valutierungen von 9.805 T€ abzüglich Tilgungen von 3.433 T€, Rückzahlungen von 6.133 T€ und Tilgungszuschüssen von 211 T€. Die langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Tilgungsnachlässe auf Darlehen. Daneben ergaben sich Erhöhungen im kurzfristigen Bereich vor allem bei den Steuerrückstellungen (119 T€) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (367 T€).

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 9,0 Mio.€ (Vorjahr 8,5 Mio.€) erzielt. Dabei betrug das Betriebsergebnis 10,0 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung erzielte die Wohnbau Dinslaken GmbH ein Ergebnis von 9,9 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €), das im Wesentlichen durch gestiegene Sollmieten bestimmt wurde.

Das Ergebnis aus der Bautätigkeit im Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag -36 T€. Dabei stehen den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 200 T€ Aufwendungen für technische und kaufmännische Eigenleistungen von 236 T€ gegenüber.

Die Betreuungstätigkeit trug in der Berichtsperiode 2021 mit 15 T€ (Vorjahr 11 T€) zum Unternehmensergebnis bei. Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Tätigkeit erreichte zum Bilanzstichtag eine Höhe von 106 T€ (Vorjahr 140 T€).

Mit -4 T€ (Vorjahr -4 T€) schloss das Finanzergebnis in 2021 ab.

Das neutrale Ergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2021 54 T€ (Vorjahr 46 T€).

Gegenüber 955 T€ für das Jahr 2020 beziffern sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2021 auf 1.082 T€.

Insgesamt ist die Ertragslage der Wohnbau Dinslaken GmbH gesichert.

Risikobericht und Prognose

Risikomanagement

Nach Bewertung der Risikolage der Wohnbau Dinslaken GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können. Auch für die kommenden Jahre sind keine solchen Risiken erkennbar.

Chancenbericht

Seit mehr als drei Jahrzehnten wird schon der seinerzeit bereits erkennbaren demografischen Entwicklung durch bedarfsgerechten Neu- und Umbau begegnet. Mittlerweile können 15,7 % des Bestandes als barrierefreie Wohnungen angeboten werden, die zum großen Teil mit niederschwelligem Betreuungsangebot vor Ort bis hin zur Vollpflege in den 370 Seniorenheimplätzen der Gesellschaft versorgt werden können.

Bei einer durchschnittlichen Miete von 5,79 € pro qm Wohn- bzw. Nutzfläche monatlich im gesamten Bestand kann die Gesellschaft Wohnraum in allen Preisklassen anbieten. Dabei wird besonders Wert gelegt auf den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum im unteren und preisgebundenen Segment. Aber auch im gehobenen Segment werden Wohnungen vorgehalten bzw. bedarfsgerechte Angebote für den Markt entwickelt.

Bezüglich steigender Bau- und Baunebenkosten setzt die Gesellschaft weiterhin auf die Bauabwicklung (Planungsbegleitung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung) im eigenen Hause, um negativen Preisentwicklungen schon ab der Planungsphase frühzeitig begegnen zu können.

Wohnen und Bauen stehen durch die sehr anspruchsvollen Klimaziele in Deutschland vor einer nie dagewesenen Herausforderung. Bei der Einsparung von CO₂-Emissionen werden die klimapolitischen Ziele immer anspruchsvoller. Zur Erreichung der Ziele ist es unerlässlich, die CO₂-Emissionen, die durch eigenes Handeln entstehen, zu kennen und zu bewerten. Die mit Abstand größte Menge der im Gebäude-Sektor verursachten Emissionen entstehen im Rahmen der Bewirtschaftung durch die Beheizung und durch die Bereitstellung von Warmwasser. Durch den Vergleich mit historischen Daten können Rückschlüsse auf erfolgreiche Maßnahmen und deren Einsparpotentiale gezeigt werden. CO₂-Monitoring ist dabei die Grundlage einer zukünftigen Klimastrategie, bei der die CO₂-Emissionen überwacht und Handlungsansätze zur Reduzierung erarbeitet werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird in den Gremien der Wohnbau Dinslaken GmbH über den Stand des CO₂-Monitorings berichtet. Zudem werden Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen evaluiert, die in die Unternehmensstrategie einfließen sollen.

Verantwortungsvolles Handeln aller Akteure der Gesellschaft, ein ausgeprägtes Umwelt- und Kostenbewusstsein und gesellschaftliches Engagement sind die stabilen Fundamente für eine wirtschaftlich erfolgreiche und somit nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Damit genießt die Gesellschaft heute schon ein großes Vertrauen bei den Kunden, Geschäftspartnern und Gesellschaftern. Im Ergebnis drückt sich dies in der vergleichsweise sehr niedrigen Erlösschmälerungsquote und niedrigen Zinskonditionen aus.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9,7 Mio. € geplant, der überwiegend durch das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung bestimmt wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind weitere Investitionen in den Bestand als auch in Neubauvorhaben geplant. Für die Instandhaltung sind 8,8 Mio. € und für die aktivierungsfähigen Modernisierungsvorhaben 3,4 Mio. € vorgesehen.

Die im Bauüberhang aus 2021 befindlichen Neubauprojekte 24 Wohneinheiten Am Bauhof (II. BA) in Voerde-Friedrichsfeld und 8 Wohneinheiten Herzogstraße in Dinslaken werden im Jahr 2022 fertig gestellt. Das im Bauüberhang aus 2021 befindliche Neubauprojekt Ersatzneubau Seniorenheim in Voerde soll in 2024 fertig gestellt werden. Für die vorgenannten Projekte werden in 2022 noch insgesamt rd. 5,0 Mio. € benötigt.

Der Baubeginn für das Bauvorhaben 4 Mieteinzelhäuser Uhlandstraße in Dinslaken soll im Geschäftsjahr 2022 erfolgen. Die weiteren Maßnahmen 70 WE Solarquartier Lohberg in Dinslaken und 21 WE Friedhofstraße in Voerde erfolgen nach Beschlussfassungen und Genehmigungen. Für diese Vorhaben belaufen sich die Investitionsvolumen summiert auf ca. 19 Mio.€.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (SARS-COV-2) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seitdem zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen Leben als auch im Wirtschaftsleben geführt. Mittlerweile sind mehrere Vakzine gegen das Virus in Deutschland zugelassen und werden nach einer festgelegten Priorisierung seit Anfang des Jahres 2021 verimpft. Bis jedoch eine Durchimpfung der Bevölkerung zur Immunisierung und somit zu einer erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie führen kann, bestehen weiterhin Einschränkungen. Eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage besteht daher weiter. Die Entwicklung macht es jedoch schwierig weitere Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Wohnbau Dinslaken GmbH bestehen können. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung der geplanten Einnahmen sowie Risiken aus steigenden Mietausfällen.

Durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 und die damit verbundenen Sanktionen vieler Länder gegen Russland und Belarus ist eine negative wirtschaftliche Entwicklung nicht auszuschließen. Von dieser sind Wohnungsunternehmen insbesondere durch steigende Energiekosten betroffen. Das Ausmaß dieses negativen Einflusses lässt sich derzeit noch nicht beurteilen.

Organe und deren Zusammensetzung

Mitglieder des Aufsichtsrates, Beisitzer und Gesellschaftervertreter			
Borkes, Karl	Kreis Wesel	Kreiskämmerer	2.500,00 €
Buschmann, Dirk	Gemeinde Hünxe	Bürgermeister	2.300,00 €
Cirener, Thomas	Kreistagsmitglied Kreis Wesel		2.300,00 €
Eichner, Uwe	Vivawest GmbH	Vorsitzender der Geschäftsführung	1.900,00 €
Eislöffel, Michaela	Stadt Dinslaken	Bürgermeisterin	2.650,00 €
Geimer, Karl-Heinz	Ratsherr der Stadt Dinslaken		2.300,00 €
Groll, Michael	Vivawest Wohnen GmbH	Bereichsleiter	3.600,00 €
Häfemeier, Friedrich-Wilhelm	Niederrheinischen Sparkassen RheinLippe	Sparkassendirektor	2.300,00 €
Körner, Dr., Dieter	Vivawest Wohnen GmbH	Bereichsleiter	3.400,00 €
Koske, Rico	Ratsmitglied	Stadt Dinslaken	2.100,00 €
Lantermann, Gerd			200,00 €
Meyer, Horst			200,00 €
Mölleken, Bert (seit 30.06.2021)	Mitglied des Kreistages	Kreises Wesel	292,00 €
Palotz, Dr., Thomas			200,00 €
Piechula, Monika	Mitglied des Kreistages	Kreises Wesel	200,00 €
Riedel, Olaf			200,00 €
Schneider, Fabian	Ratsmitglied	Stadt Dinslaken	2.300,00 €
Serhat, Haluk	Vivawest GmbH	Geschäftsführer	2.100,00 €
Sprey, Dr., Ralf			600,00 €
Süselbeck, Michael			200,00 €
Terhoff, Heike			200,00 €
Vahnenbruck, Heinrich (seit 30.06.2021)	Mitglied des Kreistages	Kreises Wesel	950,00 €
von der Stadt Voerde entsandt			
Dirk Haarmann	Vorsitzender im Aufsichtsrat	Bürgermeister	3.200,00 €
Sarres, Mark	Vertreter im Aufsichtsrat	Ratsherr	2.100,00 €
Schneider, Georg	Vertreter im Aufsichtsrat	Ratsherr	2.100,00 €
Rieser, Ralf	Vertreter in der Gesellschafterversammlung		200,00 €
Johann, Nicole	Sachverständige Beisitzerin im Bau- und Finanzausschuss		0,00 €
Paradowski, Detlef	Sachverständiger Beisitzer im Liegenschaftsausschuss		400,00 €

Geschäftsführung

Alleingeschäftsführer
Krechter, Wilhelm

Bezüge

erfolgsunabhängiges Jahresgrundgehalt: Euro 142.500,00

Sonstige Bezüge Euro 1.449,60

Erfolgsabhängige Bezüge: Euro 50.000,00 (Dieser

Betrag wurde von der vom Aufsichtsrat eingesetzten Personalkommission auf Grundlage einer unternehmensbezogenen Bemessungsgrundlage, welche sich an einer definierten Cashflowkennzahl orientiert, festgelegt.)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 12,50 %)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2018 bis 2021 bei der Stadt Voerde im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten erstellt. Der Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Voerde für den Zeitraum 12/2021 bis 12/2025 wurde am 07.12.2021 beschlossen.

3.4.5 Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH



Basisdaten

Anschrift	Schwarze Heide 35, 46569 Hünxe
Gründungsjahr	1977
Handelsregistereintragung	HR B 10569 Amtsgericht Duisburg
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 17. Dezember 2019

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Gewährleistung des Flugsports und der zivilen Luftfahrt durch den Betrieb und die Entwicklung des Flug- und Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide als Verkehrslandeplatz und Segelfluggelände einschließlich der umliegenden Flächen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist Betreiberin eines Verkehrslandeplatzes für den qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr. Kernaufgabe des Unternehmens ist die Bereitstellung der öffentlichen Luftverkehrsinfrastruktur mit der Landebahn, den Rollwegen und den sonstigen Flugbetriebs- und Abstellflächen. Gemäß der Satzung sind die öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Verkehrslandeplatzes dem Geschäftsreiseflugverkehr und dem Flugsport zur Verfügung zu stellen. Weiterer wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells ist die Errichtung und Vermietung von Flugzeughallen zur sicheren Unterbringung von Luftfahrzeugen und der Betrieb einer Tankanlage für Flugbetriebskraftstoffe als BP – Agentur und der Betrieb einer freien Tankanlage für Super Plus Treibstoff. Neben den Verkehrsflächen und den Tankanlagen werden Gewerbe- und Büroflächen für die ansässigen Unternehmen und Wohnungen bewirtschaftet.

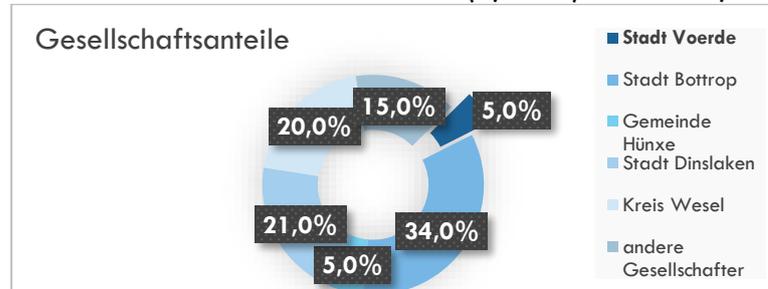
Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist auf den Grundlagen des Luftverkehrsgesetzes, des Planfeststellungsbeschlusses zum Landebahnausbau und der gültigen Betriebsgenehmigung für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Sicherheit auf den Verkehrsflächen und dem sonstigen Flugplatzgelände zuständig. Die Flugplatzgesellschaft gewährleistet, dass die an- und abfliegenden Piloten bei der Durchführung Ihres Flugvorhabens durch die Bereitstellung eines Flugfunk - Informationsdienstes unterstützt werden. Eine weitere Kernaufgabe der Flugplatzgesellschaft ist die Sicherstellung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes während der Betriebszeiten des Verkehrslandeplatzes. Darüber hinaus sind Wartungsarbeiten und die ständige Unterhaltung der technischen Einrichtungen und der Immobilien, sowie die Schaffung von

neuen Flächen zur Unterstellung von Luftfahrzeugen und die Durchführung notwendiger Investitionen, wichtige Aufgaben des Unternehmens. Dementsprechend hat die Flugplatzgesellschaft ihre satzungsgemäße öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt DM 50.000 (umgerechnet 25.564,59 €) und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Stadt Bottrop	(34,00 %)	8.691,96 €
Stadt Dinslaken	(21,00%)	5.368,56 €
Kreis Wesel	(20,00%)	5.112,92 €
Stadt Voerde	(5,00 %)	1.278,23 €
Gemeinde Hünxe	(5,00 %)	1.278,23 €
Herrn Dr. Lesker	(5,00 %)	1.278,23 €
Herrn Andreas Bromkamp	(5,00 %)	1.278,23 €
Stremmer Sand & Kies GmbH	(5,00 %)	1.278,23 €



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Flugplatzgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 9.860,00 € von der Stadt Voerde erhalten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.190	3.464	-274	Eigenkapital	115	68	+ 47
Umlaufvermögen	653	572	+81	Sonderposten	1.348	1.487	- 139
				Rückstellungen	529	470	+ 59
				Verbindlichkeiten	1.851	2.011	- 160
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	3.843	4.036	-193	Bilanzsumme	3.843	4.036	- 193

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	677	628	+ 49
2. sonstige betriebliche Erträge	215	150	+ 65
3. Materialaufwand	66	55	+ 11
4. Personalaufwand	438	429	+ 9
5. Abschreibungen	290	283	+ 7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	177	174	+ 3
7. sonstige Steuern	15	17	- 2
Finanzergebnis	- 56	- 64	- 15
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 227	- 227	- 43
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-150	-244	+94

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
	%	%	%
Eigenkapitalquote	3,01	1,69	+1,32
Eigenkapitalrentabilität	-116,61	-334,20	+217,58
Anlagendeckungsgrad 2	69,33	66,05	+3,27
Verschuldungsgrad	2060,71	3648,42	-1.587,71
Umsatzrentabilität	-19,88	-36,19	+16,31

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 6 Arbeitnehmer (Vorjahr: 7) (ohne Aushilfen) beschäftigt. Durchschnittlich wurden 12 Aushilfen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, Sicherheitsauflagen in der Luftfahrt, allgemeine technische Einflussgrößen aber auch lokale oder großräumige Wetterlagen haben direkten Einfluss auf das individuelle Verkehrsaufkommen in der Allgemeinen Luftfahrt.

In den vier Quartalen des Wirtschaftsjahres 2021 wurden 52.432 Flugbewegungen (Vorjahr 50.664) erfasst. Damit wurde, bezogen auf einen 10jährigen Betrachtungszeitraum, wieder eine Bestmarke erreicht. In Bezug auf das Vorjahr wurden annähernd 1.800 Flugbewegungen mehr dokumentiert.

Einen wesentlichen Anteil an dem stabil hohen Niveau haben die Ausbildungsflüge im Bereich der Hubschrauber und der Ultralight Luftfahrzeuge. Die hohe Anzahl an Flügen in der Gewichtsklasse über 2 Tonnen ist auf die Aktivitäten des Unternehmens MeerExpress zurückzuführen, die in dem Geschäftsjahr 2021 die deutschen Nordseeinseln mit dem Ruhrgebiet verbunden haben. Der Geschäftsbetrieb der Firma MeerExpress wurde zum Herbst 2021 eingestellt.

Der Geschäftsbereich Flugzeugunterstellungen zeigt einen konstant positiven Verlauf mit einer hohen Nachfrage und alle Stellplätze konnten vermietet werden. Der Beschluss zum Bau einer weiteren Flugzeughalle wurde gefasst und eine Baugenehmigung erwirkt. Aufgrund der aktuellen Bestrebungen der kommunalen Gesellschafter, ihre Unternehmensanteile zu verkaufen, ist eine Finanzierung zum Bau der neuen Flugzeughalle derzeit nicht darstellbar.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 4.036 um T€ 193 auf T€ 3.843 verringert.

Die Minderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einer Abnahme des Anlagevermögens bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um T€ 274 auf T€ 3.190. Demgegenüber haben sich die liquiden Mittel um T€ 50 von T€ 526 auf T€ 576 erhöht.

Auf der Passivseite resultiert die Abnahme im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen von Bank- und Gesellschafterdarlehen (insgesamt T€ 179) und der planmäßigen Auflösung der Sonderposten um T€ 139. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage i. H. v. T€ 197 hat sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags i.H.v. T€ 150 um T€ 47 auf T€ 115 erhöht; in Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote von 1,7 % im Vorjahr auf 3,0 % am 31. Dezember 2021 gestiegen.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Die kurzfristigen Fremdmittel beinhalten im Wesentlichen die innerhalb des Folgejahres zu tilgenden

Teilbeträge der Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Ausgehend von einem Jahresfehlbetrag von T€ 150, der Veränderung der langfristigen Rückstellung für Rückbauverpflichtungen und unter Einbeziehung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen saldiert mit den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten hat die Gesellschaft einen gegenüber dem Vorjahr verbesserten positiven Brutto-Cashflow von T€ +56 (Vorjahr: T€ -22) erzielt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capitals und vor Einbeziehung des (negativen) Zinsergebnisses beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 123 nach T€ 27 im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ -390 auf T€ -79 erhöht.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Wesentlichen durch planmäßige Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage; diese Liquiditätszuflüsse wurden für die planmäßige Tilgung von Bank- und Gesellschafterdarlehen verwendet, sodass sich ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 6 nach T€ 217 im Vorjahr ergeben hat.

Damit hat sich der Finanzmittelfonds im Berichtsjahr insgesamt um T€ 50 erhöht. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Anfangsbestände betragen die frei verfügbaren liquiden Mittel am Geschäftsjahresende T€ 576.

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr insgesamt um T€ 48 von T€ 642 auf T€ 690 erhöht.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 19 erhöht und beinhalten im Wesentlichen Materialaufwand (T€ 66), Personalkosten (T€ 438), Abschreibungen (T€ 290) saldiert mit Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (T€ 139) und sonstige Aufwendungen (T€ 174). Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen (T€ 19) konnte durch den Anstieg der betrieblichen Erträge von insgesamt T€ 48 überkompensiert werden, sodass ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Betriebsergebnis i.H.v. T€ -154 (Vorjahr: T€ -183) erzielt wurde.

Aufgrund gestiegener Zinserträge und höherer Zinsaufwendungen (wegen Abzinsung der langfristigen Rückstellung für Rückbaukosten) hat sich das Finanzergebnis von T€ -65 auf T€ -56 verbessert. Zusammen mit einem positiven neutralen Ergebnis von T€ 60, das im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen resultiert, wurde insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von T€ 94 erzielt.

Risikobericht und Prognose

Risikobericht

Für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind keine bedeutsamen Risiken zu erkennen, sofern die Gesellschafterbeschlüsse zur weiteren Entwicklung des Verkehrslandeplatzes und seines Umfeldes umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung im Gewerbegebiet der Stadt Bottrop sowie die Entwicklung von Hangarflächen auf dem Gebiet der Gemeinde Hünxe. Die Auskiesung der Bottroper Gewerbeflächen verschiebt den Beginn der Ansiedlung weiterer flugaffiner Unternehmen am Standort. Durch den Bau weiterer und größerer Flugzeughangars auf anderen Flächen kann die Gesellschaft neue Zielgruppen dauerhaft an den Flugplatz binden, um so Umsatzerlöse signifikant zu steigern und nachhaltig zu stabilisieren. Für die zukünftige Entwicklung wird auch entscheidend sein, wie sich die finanzielle Situation der kommunalen Gesellschafter entwickeln wird. Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH hängt unmittelbar vom Haushaltskonsolidierungsprozess der beteiligten Kommunen ab. Der geplante Verkauf der Gesellschafteranteile an zwei private Unternehmen wird die Entwicklung des Flugplatzunternehmens entscheidend beeinflussen.

Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft ist aufgrund der dünnen Eigenkapitaldecke sehr begrenzt. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der notwendigen Investitionen in ein GPS-Anflugsystem und Unterstellhallen. Gleiches gilt dann, wenn die Dotierung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafter nicht oder nicht in der notwendigen Höhe erbracht wird. Hieraus können sich entwicklungsbeeinträchtigende Risiken ergeben, die auch die Existenz des Unternehmens gefährden können. Daher wird empfohlen, das Eigenkapital der Flugplatzgesellschaft zu erhöhen. Die Realisierung der mittelfristigen strategischen Zielvorgaben erfordert, die Eigenkapitalausstattung der Flugplatzgesellschaft dem gestiegenen Finanzbedarf aus der Ausweitung des Geschäftsbetriebs anzupassen.

Die Beendigung der auslaufenden Pachtverträge mit den beiden größten Grundstückseigentümern, Kreis Wesel und Stadt Bottrop, birgt das Risiko, tatsächlich Rückbaumaßnahmen umsetzen zu müssen. Sollte die Sonderregelung der kommunalen Gesellschafter mit dem derzeit mehrheitlich kommunalen Flugplatzunternehmen nicht fortgeführt werden sind die Rückbauverpflichtungen in die Rückstellungen des Unternehmens einzubuchen, um die kommunalen Eigentümer abzusichern.

Chancen

Nach dem Ausbau des Flugplatzes ist das Unternehmen im Wettbewerb gut positioniert. Regionale Wettbewerber mit vergleichbarer Leistungsfähigkeit oder Ausgangsposition werden aufgrund spezieller Reglementierungen oder örtlichen Besonderheiten in ihrer Entwicklung gehindert oder sollen gemäß politischer Beschlüsse vom Markt gehen. Die Ausstattung und die geographische Lage im Ballungsraum Ruhrgebiet zeichnen unseren Verkehrslandeplatz aus. Die beiden großen Flughäfen in der Region bilden zusammen mit unserem Verkehrslandeplatz ein Dreieck, das den Großraum Ruhrgebiet umschließt. Der auf diesen Flughäfen abgewinkelte Linienverkehr wird weiterwachsen und zu einer Verdrängung des Individualluftverkehrs zu unserem Standort hinführen. Die Verkehrsinfrastruktur Straße wird in Zukunft über die Belastungsgrenze hinaus ausgelastet und Kunden, die auf Mobilität und Flexibilität angewiesen sind, werden verstärkt Angebote der Luftfahrt und damit unseren Standort nutzen.

Gesamtaussage

Die Konsolidierungsphase der Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen und wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt. Unser Unternehmen ist auf die Zukunft gut vorbereitet und wird für seine Kunden aus den Geschäftsfeldern des Privat- und Geschäftsreiseflugverkehrs ein attraktiver Partner sein können.

Organe und deren Zusammensetzung

Mitglieder des Aufsichtsrats

Gemäß Gesellschaftsvertrag besteht der Aufsichtsrat aus acht Mitgliedern. Er setzt sich aus jeweils einem Mitglied der Gesellschafter zusammen.

Vorsitzender

Klaus Müller	Stadt Bottrop	Technischer Beigeordneter	
--------------	---------------	---------------------------	--

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Michael Wefelberg	Gemeinde Hünxe	Ratsmitglied	
Rainer Gardemann	Kreistagsmitglied	Kreis Wesel	
Sezgin Oezin	Ratsmitglied	Stadt Dinslaken	
Jan Langenfurth	Ratsmitglied	Stadt Voerde	
Dr. Klaus Lesker			
Andreas Bromkamp			
Lars Fiele			

Als Vertreter

Arnd Capell-Höpken	Kreistagsmitglied	Kreis Wesel	
Jan -Henrik Scholte-Reh		Gemeinde Hünxe	
Hasan Gördü		Stadt Voerde	

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender

Horst Meyer	Ratsmitglied	Gemeinde Hünxe	
-------------	--------------	----------------	--

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger Schnieder	Ratsmitglied	Stadt Bottrop	
Reinhard Wolf	Ratsmitglied	Stadt Dinslaken	
Ralf Lange	Kreistagsmitglied	Kreis Wesel	
Stefan Schmitz	Ratsmitglied	Stadt Voerde	
Dr. Klaus Lesker			
Andreas Bromkamp			
Lars Fiele			

Als Vertreter

Egon Beckmann	Ratsmitglied	Gemeinde Hünxe	
Wilhelm Stratmann		Stadt Bottrop	
Monika Piechula	Ratsmitglied	Stadt Dinslaken	
Martin Kuster	Kreistagsmitglied	Kreis Wesel	
Stefan Weltgen	Ratsmitglied	Stadt Voerde	

Geschäftsführung

André Hümpel,
Dipl.-Ingenieur

Bezüge

Feste Bezüge: Euro 84.000

Erfolgsabhängige Bezüge: Euro 7.000

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 0,00 %)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2018 bis 2021 bei der Stadt Voerde im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten erstellt. Der Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Voerde für den Zeitraum 12/2021 bis 12/2025 wurde am 07.12.2021 beschlossen.

3.4.6 Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken

Basisdaten



Anschrift	Bismarckstraße 1. 46483 Wesel
Gründungsjahr	2016
Handelsregistereintragung:	HR A 7564 Amtsgericht Duisburg Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zweck der Beteiligung

Aufgabe der Sparkasse ist es gemäß § 2 des Sparkassengesetzes NRW, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers, zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Sie betreibt im Rahmen des Sparkassengesetzes NRW und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ist gemäß § 1 des Sparkassengesetzes NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Duisburg unter der Nummer A 7564 im Handelsregister eingetragen.

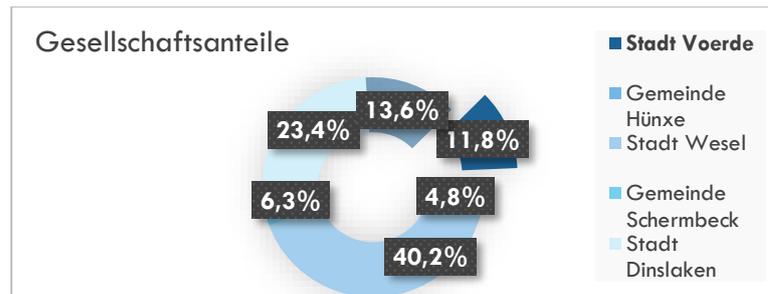
Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken, der von den Städten Wesel, Dinslaken, Hamminkeln und Voerde sowie den Gemeinden Schermbeck und Hünxe gebildet wird.

Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und die an die Städte Wesel und Hamminkeln sowie der Gemeinde Schermbeck angrenzenden Städte und Gemeinden sowie der Stadtteil Duisburg-Walsum und der Amtsgerichtsbezirk Wesel.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Anteile am Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken verteilen sich wie folgt:

Stadt Wesel	(40,18 %)
Stadt Dinslaken	(23,36 %)
Stadt Hamminkeln	(13,56 %)
Stadt Voerde	(11,83 %)
Gemeinde Schermbeck	(6,26 %)
Gemeinde Hünxe	(4,81 %)



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderung		2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.349.122	3.365.025	-15.903	Eigenkapital		161.572	
Umlaufvermögen	7.694	4.929	+2.765	Rückstellungen		20.110	
				Verbindlichkeiten		3.018.870	
Aktive Rechnungsabgrenzung	14	22	-8	Passive Rechnungsabgrenzung		639	
Bilanzsumme	3.356.830	3.369.977	-13.146	Bilanzsumme	3.356.830	3.369.977	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderung
	TEURO	TEURO	TEURO
Zinsüberschuss	53.400	55.000	-1.600
Provisionsüberschuss	27.100	25.420	+1.680
Sonstige betriebliche Erträge	3.720	2.560	+1.160
Personalaufwand	37.670	38.090	-420
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.230	15.720	+1.510
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.610	7.070	+540
Ergebnis vor Bewertung und Risikovor-sorge	21.720	22.090	-370
Aufwand aus Bewertung und Risikovor-sorge	4.690	- 4.850	+9.540
Zuführungen Fonds für allg. Bankrisiken	14.200	7.900	+6.300
Ergebnis vor Steuern	12.210	9.340	+2.870
Steueraufwand	9.120	6.280	+2.840
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	3.090	3.060	+30

Personalbestand

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 590 verringert, von denen 326 vollzeitbeschäftigt, 226 teilzeitbeschäftigt sowie 38 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist zurückzuführen auf eine natürliche Fluktuation.

Die Gesamtzahl unserer personenbesetzten Geschäftsstellen (21) und SB-Standorte (23) hat sich bis zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 war zum Teil weiterhin geprägt durch die Covid-19 Pandemie sowie die anhaltende Niedrigzinsphase. Hervorzuheben sind dabei folgende Aspekte, auf die wir im weiteren Verlauf u. a. näher eingehen:

- Kreditwachstum Wohnungsbaufinanzierungen und Unternehmenskredite
- Rückgang bei den Kundeneinlagen
- Bewertungsergebnis Kundenkreditgeschäft

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Wesentlich für den marginalen Rückgang des Geschäftsvolumens sind auf der Aktivseite die Rückgänge bei der Barreserve, den Forderungen an Kreditinstituten sowie bei den Wertpapiereigenanlagen. Demgegenüber stand ein sehr deutliches Wachstum bei den Forderungen an Kunden, wodurch der Rückgang der vorgenannten Positionen allerdings nicht vollständig ausgeglichen wurde. Auf der Passivseite entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden leicht rückläufig. Entgegen dem im Vorjahr erwarteten moderaten Anstieg ist der leichte Rückgang des Geschäftsvolumens insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen. In diesem Geschäftsfeld konnten die sehr hohen Wachstumsraten des Vorjahres durch die Einführung von Verwahrtgelten zu Beginn des 2. Quartals 2021 vermieden werden. Entgegen dem ursprünglich geplanten moderaten Wachstum bei den Kundeneinlagen konnte sogar ein leichter Rückbau erreicht werden. Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert der Rückgang des Geschäftsvolumens entgegen der Planung des Weiteren aus dem Abbau von Eigenanlagen zur gezielten Reduzierung von Risiken.

Aktivgeschäft: Barreserve

Der deutliche Rückgang der Barreserve ist neben dem leichten Rückgang des Kassenbestandes insbesondere zurückzuführen auf die Reduzierung des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank als Ergebnis eines sich im Jahr 2021 deutlich abgebauten Liquiditätsüberhangs durch den Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bei gleichzeitigem Wachstum im Kundenkreditgeschäft.

Aktivgeschäft: Forderungen an Kreditinstitute

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute ist ausschließlich auf den geringeren Bestand bei den täglich fälligen Forderungen bei der eigenen Girozentrale zurückzuführen. Der Bestand zum 31.12.2021 setzt sich überwiegend aus der bei der eigenen Girozentrale unterhaltenen Liquiditätsreserve zusammen.

Aktivgeschäft: Kundenkreditvolumen

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich weitestgehend im langfristigen Bereich. Insbesondere unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen. Auch bei den gewerblichen Kreditkunden waren vor allem im langfristigen Bereich aufgrund der günstigen Konditionen die höchsten Zuwächse zu beobachten.

Die Forderungen an Kunden stellen auf der Aktivseite in der Bilanz der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe den bedeutendsten Posten dar.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2021 auf 489,07 Mio. EUR und liegen damit nahezu auf dem Vorjahresniveau (492,23 Mio. EUR). Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich im Gesamtjahr um 2,70 % auf 293,65 Mio. EUR. Entgegen dem im Vorjahr schon prognostizierten deutlichen Wachstum der Kundenforderungen in einer Bandbreite von 3,00 % - 4,00 % ist das Kundenkreditgeschäft mit 5,96 % deutlich stärker gewachsen als geplant. Die Entwicklung war insbesondere begründet in der hohen Nachfrage für Wohnungsbaufinanzierungen vor dem Hintergrund des sehr niedrigen Zinsniveaus.

Aktivgeschäft: Wertpapieranlagen

Der Bestand unserer Wertpapiereigenanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Mit Blick auf die zunehmende Volatilität sowohl an den Zins- als auch an den Aktienmärkten haben wir entgegen der Planung weitestgehender konstanter Eigenanlagen in 2021 insbesondere den Masterfonds HI-VSK-INVEST um rd. 43 Mio. EUR reduziert, um gezielt Risiken aus dieser Position zu reduzieren.

Passivgeschäft: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich leicht erhöht. Es handelt sich dabei überwiegend um Mittel, die der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts dienen.

Passivgeschäft: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Rückgang des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus der Entwicklung der täglich fälligen Verbindlichkeiten. Gegenüber dem Vorjahr sind die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 13,26 % zurückgegangen, der Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2021 liegt bei 45,27 %. Vor dem Hintergrund der Einführung von Verwahrtgelten mit definierten Freibeträgen für Sicht- und Spareinlagen konnte der bemerkenswerte Zuwachs von Kundeneinlagen des Vorjahres gestoppt werden. Gleichzeitig nutzten die Kunden die gegenüber den Sichteinlagen höheren Freibeträge auf den Spareinlagen aus, so dass es hier bei den Privatkunden zu starken Umschichtungen der täglich fälligen Verbindlichkeiten hin zu den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten kam. Entgegen dem weiter prognostizierten deutlichen Anstieg für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insofern leicht rückläufig entwickelt. Der absolute Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurde überwiegend von den Unternehmenskunden bewirkt. Die Unternehmen reduzierten ihre bilanziellen Einlagenbestände um 47,34 Mio. EUR, während die Privatkunden ihre Bestände leicht um 8,18 Mio. EUR erhöhten.

Passivgeschäft: Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft haben sich im Jahr 2021 folgende Schwerpunkte ergeben.

Zahlungsverkehr: Der Bestand an Konten konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Es ergab sich eine Erhöhung von insgesamt 1.541 Stück, die vor allem durch die Einführung des "Mitwachsenden Girokontos" für Kinder und Jugendliche geprägt wurde.

Vermittlung von Wertpapieren: Das Geschäftsjahr 2021 war im Bereich der Dienstleistungen geprägt durch das Wertpapiergeschäft. Der Schwerpunkt lag dabei in Anteilen in Investmentvermögen. Insgesamt wurden die Wertpapierumsätze gestärkt durch das weiterhin niedrige Renditeniveau und insbesondere durch die Einführung der Verwahrtgelte nutzten die Kunden die Anlagemöglichkeiten in Wertpapieren. Die Wertpapierumsätze weisen in 2021 einen entsprechenden deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 44,03 % auf und erreichten einen Wert von 327,92 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung: Die Nachfrage von Immobilien konzentrierte sich auf Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser. Es wurden 156 Objekte vermittelt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 12,85 % darstellt.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen: Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 333 Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 82,5 Tsd. EUR und einem Volumen von insgesamt 27,49 Mio. EUR abgeschlossen, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 8,33 % bedeutet. Es wurden Lebens- und Rentenversicherungen mit einer Wertungssumme von 36,89 Mio. EUR vermittelt, was einem Anstieg von 15,56 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Stückzahl hat sich dabei jedoch von 1.599 in 2020 auf 1.239 in 2021 reduziert. Für den Bereich der Sachversicherungen zeigt sich ebenfalls ein Anstieg von 35,48 % des Wertungsbeitrags auf 596,44 Tsd. EUR.

Passivgeschäft: Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage beträgt 164,63 Mio. EUR. Sie erhöhte sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2020. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2021 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 167,72 Mio. EUR (Vorjahr 164,63 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtliche Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine zusätzliche Vorsorge von 14,2 Mio. EUR auf 141,13 Mio. EUR erhöht. Hierin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge zur Absicherung des Risikos, dass die Sparkasse während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der "Ersten Abwicklungsanstalt" von 25 Jahren trägt; im Einzelnen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss 2021.

Die "Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021" sowie den Auswirkungen der BGH-Urteile im Zusammenhang mit dem AGB-Änderungsmechanismus (27. April 2021, AGB-Urteil, XI ZR 26/20) sowie den Zinsanpassungsklauseln in langfristigen Sparverträgen (6. Oktober 2021, XI ZR 234/20) auf die Vermögenslage wird als insgesamt als gering beurteilt.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2021 15,3 % (Vorjahr 15,1 %) und übertrifft damit die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR (zzgl. SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischem Kapitalpuffer). Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31.12.2021 belaufen sich auf 1.884,20 Mio. EUR und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel auf 288,54 Mio. EUR. Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31.12.2021 auf 15,0 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Der für 2021 prognostizierte Wert für die Gesamtkapitalquote von 15,1 % konnte aufgrund der leicht höheren Zuführung zu den Eigenmitteln als geplant und des leicht geringer als geplant angestiegenen Gesamtrisikobetrags als Folge der Ausweitung der gewerblichen Realkreditprivilegierung und des Abbaus von Risikopositionen bei den Eigenanlagen mit 15,3 % leicht übertroffen werden.

Die Verschuldungsquote gemäß Artikel 429 CRR (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31.12.2021 8,8 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 % (zzgl. CRR Quick Fix - Zuschlag).

Auf Grundlage der Mehrjahresplanung ist auch weiterhin eine Übererfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung und die Umsetzung der Geschäftsstrategie zu erwarten.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio -LCR) lag mit 151 % bis 191 % oberhalb des zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2021 bei 151 %. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR)³ lag ab dem Anwendungszeitpunkt der CRR II (28. Juni 2021) in einer Bandbreite von 126 % bis 128 %; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gesichert. Deshalb beurteilen wir die Finanzlage der Sparkasse als gut.

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Nach Abzug des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,64 % (Vorjahr 0,66 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2021; es lag damit über dem Durchschnitt der rheinischen Sparkassen. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,55 % wurde im Wesentlichen aufgrund eines leicht höheren Zinsüberschusses und eines wesentlich höheren Provisionsüberschusses im Vergleich zur Prognose spürbar übertroffen.

Risikobericht und Prognose

Risikomanagement

Die Sparkasse verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Auf Basis der internen Risikoberichte bewegten sich die Risiken in 2021 innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 59,73 % ausgelastet. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit in der periodenorientierten Sicht gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken lagen im Berichtsjahr nicht vor. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der Covid-19 Krise sowie aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Des Weiteren sind bereits jetzt deutliche konjunkturelle Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine spürbar und können auch zu erhöhten Risiken in der Zukunft führen. Diese Situation kann tendenziell eine rückläufige Ertragslage bedingen sowie einer damit nur begrenzt ausbaufähigen Risikotragfähigkeit. Diesen Risiken begegnen sie mit konsequenten Kosteneinsparungen sowie dem weiteren Ausbau des Provisionsgeschäfts. Eine Korrektur der bisherigen Geschäftspolitik wird derzeit nicht für erforderlich gehalten. Die Auswirkungen der Covid-19 Krise wurden im Einklang mit dem internen Reporting bei der Darstellung der einzelnen Risikoarten berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungstufe zugeordnet.

Da das Risikodeckungspotenzial die eingegangenen Risiken deutlich übersteigt und sich dies auf Basis der mittelfristigen Ergebnis- und Kapitalplanung voraussichtlich nicht ändern wird, wird die Risikolage als ausgewogen beurteilt.

Chancen- und Prognosebericht

Das "Chancenmanagement" ist in den jährlichen Strategieüberprüfungsprozess integriert.

Chancen werden vor allem in einer Erholung des wirtschaftlichen Umfeldes, sowie einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere aufgrund der regen regionalen Nachfrage nach Wohnungen und Büroflächen, die die Bautätigkeit stärker als prognostiziert ankurbeln könnte, gesehen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Die Chance auf eine Stabilisierung bzw. Steigerung der Ertragskraft soll

vor allem genutzt werden, indem insbesondere die Möglichkeiten des Plattformgeschäftes bei Immobilienfinanzierungen und im Versicherungsbereich weiter ausgebaut wird.

Die Sparkasse sieht auch Chancen in der weiteren Optimierung der Vertriebs- und Betriebsstruktur. Positive Impulse für Wachstum und die Ergebnisbeiträge werden dabei aus dem Ausbau unserer Kompetenzcenter für das beratungsintensive Geschäft erwartet. Im Betrieb sieht die Sparkasse insbesondere Chancen in der Optimierung und Verschlinkung der bestehenden Prozesse durch z. B. Standardisierungen, um unsere Effizienz zu steigern und damit einhergehend mittelfristig die Rentabilität zu erhöhen. Des Weiteren erwartet die Sparkasse Chancen aus Investitionen in zukunftsweisende sowie digitale Informationstechnologien. Chancen will die Sparkasse zusätzlich nutzen, indem neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik das Multikanalbanking, die Internetbanking-Angebote sowie die digitalen Vertriebskanäle weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus sieht die Sparkasse durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

In der aktuellen wirtschaftlichen Situation steht die Sparkasse ihren Kunden im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags als verlässlicher Partner auch in schwierigen Zeiten zur Verfügung. Dies bietet nach unserem Selbstverständnis die besten Chancen auf langfristige und im beiderseitigen Interesse erfolgreiche Geschäftsverbindungen mit ihren privaten und gewerblichen Kunden.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich der konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Wettbewerbssituation und der Zinslage weiterhin schwierige Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht. Die Sparkasse geht insgesamt von einer noch günstigen Entwicklung für die Sparkasse aus. Allerdings kann die Sparkasse die Auswirkungen insbesondere der wirtschaftlichen Folgen durch die Covid-19 Pandemie auch für 2022 sowie durch die angespannte geopolitische Lage auf unsere Geschäftsentwicklung nicht gesichert einschätzen. Die in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen sind daher mit erhöhten Eintrittsrisiken behaftet. Das Risiko besteht insbesondere weiter, dass die Bewertungsergebnisse im Kundenkreditgeschäft und bei den Wertpapiereigenanlagen negativer eintreten könnten als geplant.

Auf Basis ihrer Ergebnis-, Kapital- und Liquiditätsplanung geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat		
Adams, Jörg		842,00 €
Blommen, Rolf		6.453,00 €
Brinkmann, Christina		421,00 €
Buchmann, Jürgen		10.685,01 €
Dasdan, Erdal		421,00 €
Fritz, Paul-Georg		4.769,00 €
Gardemann, Rainer		8.558,00 €
Goemann, Uwe Jan		9.182,04 €
Goßen, Frank		4.348,00 €
Graf, Niklas		4.348,00 €
Hanke, Maik		5.611,00 €
Hense, Sebastian		421,00 €
Hövel, Melanie		5.611,00 €
Hovest, Ludgerus		13.899,20 €
Kempkes, Birgitta		6.453,00 €
Kleinelsen, Bernfried		8.558,00 €
Lemm, Bastian		842,00 €
Linz, Jürgen		11.855,00 €
Messner, Thomas		6.453,00 €
Miltenberger, Horst		9.785,50 €
Reimann, Chris		421,00 €
Rockhoff, Henning		5.675,11 €
Schmalfuß, Ralf		4.348,00 €
Steinbeißer, Peter		1.263,00 €
Tekaat, Herbert		7.716,00 €
Vorstand		
Vorsitzende des Vorstandes Friedrich-Wilhelm Häfemeier	Grundgehalt in Höhe von 414,7 TEUR und sonstige Vergütungen in Höhe von 9,2 TEUR.	
Mitglied des Vorstandes Sascha Hübner	Grundbezüge in Höhe von 367,3 TEUR und sonstige Vergütungen in Höhe von 84,0 TEUR.	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 33 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 18,19 %)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2018 bis 2021 bei der Stadt Voerde im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für Personalangelegenheiten erstellt. Der Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Voerde für den Zeitraum 12/2021 bis 12/2025 wurde am 07.12.2021 beschlossen.

3.4.7 Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Basisdaten



Anschrift	Friedrich-Ebert-Straße 84, 46535 Dinslaken
Gründungsjahr	1919
Handelsregistereintragung:	HR B 10569 Amtsgericht Duisburg

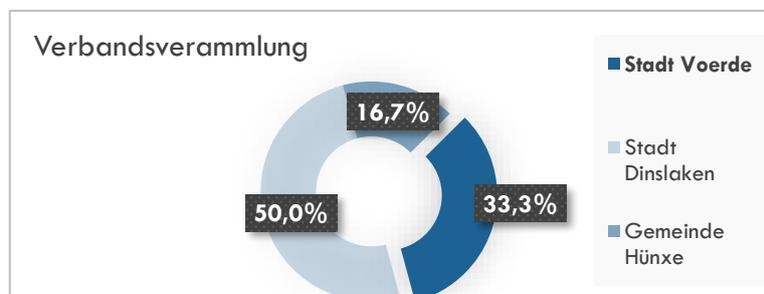
Zweck der Beteiligung

Gemäß der Zweckverbandssatzung übernimmt der Zweckverband als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS). Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gemäß § 1 Abs. 2, § 2 Abs. 2 und § 10 des Weiterbildungsgesetzes. Die Volkshochschule dient der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerichtet. Zu diesem Zweck kann die Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge und Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorfürhungen u.a.m.) gemäß § 3, § 4 Abs. 1 sowie § 11 Abs. 1 und 2 des Weiterbildungsgesetzes anbieten. Die Mitglieder des Zweckverbandes, die Stadt Dinslaken, die Stadt Voerde und die Gemeinde Hünxe, können dem Zweckverband neben dem Betrieb einer Volkshochschule die Wahrnehmung weiterer Aufgaben aus den Bereichen der Weiterbildung, des öffentlichen Kulturangebotes und des Bibliothekenwesens übertragen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung verfügt über 24 Stimmen, die sich wie folgt verteilen:

Stadt Dinslaken:	12 Stimmen
Stadt Voerde:	8 Stimmen
Gemeinde Hünxe:	4 Stimmen



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Verbandsumlage

Nach der Satzung des VHS-Zweckverbandes ist die von den drei Verbandsmitgliedern gezahlte Verbandsumlage nach dem Verhältnis der Teilnehmerzahlen der Mitglieder zu erheben (Übersicht 7.5 nach Herkunft der Teilnehmenden). Nicht im Verbandsgebiet ansässige Teilnehmende werden nicht berücksichtigt. Ohne diese ergibt sich für die Verbandsumlage von insgesamt 551.500,00 EUR eine maßgebliche Teilnehmerzahl von 3.527 mit nachstehenden Anteilen der einzelnen Verbandsmitglieder:

Dinslaken 2.664 = 75,53 %

Voerde 589 = 16,70 %

Hünxe 274 = 7,77 %

Gegenüber dem Vorjahr (Gesamtzahl: 5.215 davon Dinslaken: 3.612 gleich 69,26 %, Voerde: 1.113 gleich 21,34 %, Hünxe: 490 gleich 9,4 %) sind alle absoluten Werte in den Planungsräumen gesunken.

Personalbestand

Organisiert wurde dieser Veranstaltungsumfang von fünf Programmbereichsleitenden (HPM), neun Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie 212 nebenberuflichen pädagogischen Mitarbeitenden (Kursleitende und Vortragende).

Geschäftsentwicklung

Für die 116.766 (2020: 116.903) Einwohner des Verbandsgebietes führte die Volkshochschule im Jahr 2021 insgesamt 505 (2020: 711) Lehrveranstaltungen durch, die 13.555 (2020: 17.622) Unterrichtsstunden umfassten und von 5.108 (2020: 7.635) Teilnehmern besucht wurden.

In diesen Gesamtzahlen sind 83 (2020: 84) Einzelveranstaltungen mit 186 (2020: 205) Unterrichtsstunden und 927 (2020: 919) Teilnehmenden enthalten. Im Jahr 2021 wurden keine Fahrten und Studienreisen durchgeführt.

Die Zahl der geplanten Lehrveranstaltungen (ohne Einzelveranstaltungen, Reisen, Fahrten) erreichte 611 Kurse (2020: 903) mit 16.013 Unterrichtsstunden (2020: 21.642).

Die für die Auswertung maßgeblich durchgeführten Kurse und Seminare (d.h. Lehrveranstaltungen mit mind. 4 Unterrichtsstunden) erreichten folgenden Umfang:

Lehrveranstaltungen: 422

Unterrichtsstunden: 13.369

Teilnehmer: 4.181

Darstellung der Finanzlage

Die Gesamtausgaben der Volkshochschule sind im Jahr 2021 mit 1,81 (Vorjahr: 1,88) Mio. EUR im Vergleich des Vorjahresvolumens gesunken. Die Deckung dieser Ausgaben erfolgte zu 29,7 % (Vorjahr: 28,3 %) über die Verbandsumlage, zu 22,5 % (Vorjahr: 18,8 %) durch Landesmittel, zu 8,7 % (Vorjahr: 13,4 %) durch Gebühreneinnahmen, 38 % (Vorjahr: 36,4 %) der Einnahmen entfielen auf Drittmittel und 1,1 % für sonstige Einnahmepositionen.

Der prozentuale Anteil für Personalaufwendungen ist mit 45,9 % (Vorjahr: 46,5 %) gesunken. Die Honorare sind im Gegensatz für die nebenamtlichen Dozenten und Referenten mit aktuell 32 % (Vorjahr: 31,2 %) leicht gestiegen. Für Rückstellungen werden voraussichtlich 8,5 % (Vorjahr: 8,5 %) der Gesamtausgaben verwendet. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie alle sonstigen Ausgaben sind mit 13,6 % (Vorjahr: 13,8 %) gegenüber dem Vorjahr minimal gesunken. Zusätzlich wurden für Investitionen insgesamt \approx 38.000,00 EUR aufgewendet.

Die Kosten einer Unterrichtsstunde belief sich auf 133,60 EUR (Grundlage: Aufwendungen in 2021: 1.810.980,00 EUR; durchgeführte UStunden: 13.555); sie liegt mit 33,14 EUR weit über dem Vergleichswert des Vorjahres (2020: 100,46 EUR). Die durchschnittlichen Honorarkosten einer Unterrichtsstunde (Grundlage: Honorarzahlen in 2021: 579.580,00 EUR; durchgeführte UStunden: 13.555) liegt bei 42,75 EUR (2020: 31,26 EUR).

Der Jahresabschluss 2021 wird voraussichtlich auch nach allen Rückstellungsbuchungen mit einem geringen positiven Ergebnis abschließen.

Organe und deren Zusammensetzung

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dinslaken und Voerde sowie die Gemeinde Hünxe.

Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung,
- der Verbandsvorsteher/die Verbandsvorsteherin.

4 Allgemeine Informationen

4.1 Kennzahldefinitionen

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme am 31.12.}} * 100$$

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital eines Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss nach Steuern)}}{\text{Eigenkapital laut Bilanz am 31.12.}} * 100$$

Die Eigenkapitalrendite bezeichnet die "Verzinsung" des eingesetzten Eigenkapitals

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2 in \%} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Der Anlagendeckungsgrad 2 ist eine Kennzahl, die anzeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist.

$$\text{Verschuldungsgrad in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital an.

Diese Kennziffer erlaubt eine Aussage über die Stabilität eines Unternehmens und über dessen finanziellen Spielraum.

$$\text{Umsatzrentabilität in \%} = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss nach Steuern)}}{\text{Umsatz}} * 100$$

Die Umsatzrentabilität bezieht sich auf den Anteil am Umsatz in Prozent, den ein Betrieb als Gewinn erwirtschaftet.